Waldbühne Kloster Oesede

GEORGSMARIENHÜTTE

25 JAHRE
Waldbühne
Kloster Oesede

Liebe Gäste,
liebe Freundinnen und Freunde der Waldbühne Kloster Oesede

25 Jahre, ein viertel Jahrhundert, was hat sich in dieser Zeit alles getan – auch bei der Waldbühne Kloster Oesede. Wir haben uns zu einer Freilichtbühne entwickelt, die über die Grenzen der Region hinaus bekannt und beliebt ist und jährlich von mehr als 29.000 Zuschauern besucht wird. Dieser Erfolg ist Ausdruck eines höchst motivierten und außergewöhnlichen Engagements. Der Arbeitsaufwand ist erheblich und alle engagiert arbeitenden Mitglieder wenden sehr viel Zeit für dieses „Hobby“ auf. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür, denn nur dadurch konnte der Verein das werden, was er heute ist.

Vielen Dank auch den Nachbarn der Waldbühne. Für die mit Verständnis und Geduld angenommenen Bauphasen, Proben, Aufführungen und Besucherfahrzeuge.

Wir danken allen Freunden und Förderern für die vielfältigen Unterstützungen. Sie ermöglichen uns wichtige Schritte der Weiterentwicklung. Ohne Unterstützung ist ein solches Theater nicht möglich. So wurde rechtzeitig zum Beginn der neuen Spielzeit der Bau zur Erweiterung des hinteren Bühnenbereiches abgeschlossen, wodurch die Sicherheit der Darsteller und der Ablauf der Aufführungen erheblich verbessert werden konnte. Voraussichtlich im September beginnt der Neubau des neuen Regiehauses, das den Altbau aus den 50er Jahren ersetzen soll.

Was aber wäre die großartigste Aufführung ohne Zuschauer? Vielen Dank allen kleinen und großen Zuschauerinnen und Zuschauern für ihre Treue zu unserem Theater unter freiem Himmel.

Freuen Sie sich auf unsere neuen Sommerproduktionen.

1929 schuf Erich Kästner mit dem Kinderbuch „Emil und die Detektive“ eine Welt der Kinder, in der sie frei und selbständig agieren und Erwachsene nur am Rande in Erscheinung treten. Im typischen Klang der Zwanziger Jahre mit Gassenhauer Charakter gibt es witzige Gruppenszenen und schmissige Songs.

Bereits in den Jahren 2002 und 2003 spielte die Waldbühne Kloster Oesede das Stück „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare. Und das mit einem Erfolg, der überraschte. Was liegt näher, als den Sommernachtstraum im Jubiläumsjahr 2013 noch einmal zu träumen. Dieser Sommernachtstraum verzaubert mit seinem sprachlichen Witz und wundervoll komischem Inhalt. Dazu gesellen sich moderne, mitreißende Songs.

Seit ihrer Premiere im Jahr 2008 begeistert die „Heiße Ecke“ bereits im sechsten Jahr und hat sich zum schnell ausverkauften Kultstück entwickelt.

Also: Vorhang auf für einen anregenden Theaterbesuch.

Herzliche Grüße im Namen von Vorstand und Waldbühnenteam

Barbara Einhorn
1. Vorsitzende

GRUSSWORT DES LANDRATES

Liebe Freundinnen und Freunde der Waldbühne Kloster Oesede

Wissen Sie noch, was im Jahr 1988 wichtig war? Die Fußballfans wissen bestimmt, dass Werder Bremen in diesem Jahr Deutscher Meister geworden ist. Und nicht nur die Musikfreunde haben noch den Hit dieses Jahres im Ohr, der stolze zehn Wochen die Nummer 1 der deutschen Hitparade war: „Don't Worry, Be Happy!" von Bobby McFerrin.

Und hier auf der Waldbühne in Kloster Oesede? Da feierte die Bühne, auf der von 1951 bis 1959 bereits Theaterstücke und danach nur noch Rockkonzerte stattgefunden hatten, im Jahr 1988 mit der Premiere von „Oklahoma" ihre Auferstehung als Spielort für populäre Bühnenstücke. Und seither schreibt die Waldbühne Kloster Oesede mit viel Liebe und großem Engagement der Aktiven an ihrer Erfolgsgeschichte.

Zu diesem 25jährigen Jubiläum stehen mit „Emil und die Detektive", dem „Sommernachtstraum" und dem St.-Pauli-Musical „Heiße Ecke" drei tolle Stücke auf dem Programm, die Ihre Zuschauerinnen und Zuschauer gewiss wieder begeistern werden. Ich wünsche allen Gästen der Waldbühne Kloster Oesede schöne und amüsante Stunden, dem Ensemble vor allem Glück mit dem Wetter und allen Gästen und Aktiven ein unvergessliches Jubiläum, zu dem ich an dieser Stelle ganz herzlich gratuliere. Nehmen Sie einfach Bobby McFerrin beim Wort und grämen Sie sich nicht, sondern erfreuen Sie sich an den erfrischenden Darbietungen auf der Bühne!

Ihr

Dr. Michael Lübbersmann
Landrat des Landkreises Osnabrück

GRUSSWORT DER STADT

Herzlich willkommen auf der Waldbühne Kloster Oesede

Die Waldbühne entführt uns in diesem Sommer in drei Städte: Hamburg, Berlin und Athen.

In Hamburg spielt das St.Pauli Musical „Heiße Ecke", das nun im 6. Jahr auf dem Spielplan steht. Mit auch in diesem Jahr 5 ausverkauften Vorstellungen und dann insgesamt fast 50.000 Besuchern darf dieses Stück gut und gerne als „Kultmusical" bezeichnet werden.

Weiter geht es dann nach Berlin und hier zurück in die 1920er Jahre. Das Musical nach dem erfolgreichen Kinderbuch von Erich Kästner „Emil und die Detektive", wird sicherlich nicht nur ein junges Publikum finden.

Nach Athen führt uns dann das neue Abendstück. Das Musical „Ein Sommernachtstraum" nach William Shakespeare wurde bereits 2002/2003 auf der Waldbühne mit viel Erfolg gespielt. Dennoch dürfen wir gespannt sein, wie uns dieses Stück in einer neuen Inszenierung und - wie mittlerweile an der Bühne üblich - mit Livemusik das Publikum verzaubern wird.

Die Waldbühne Kloster Oesede feiert in diesem Jahr ein kleines Jubiläum: Seit 25 Jahren wird nun wieder regelmäßig Theater auf der idyllisch gelegenen Freilichtbühne gespielt.

1988 gab das neu gegründete „Operettenensemble der Waldbühne" das Musical „Oklahoma". Gespielt wurden insgesamt vier Vorstellungen. Außerdem standen drei Gastspiele (Freilichtbühne Meppen:„Dschungelbuch", Freilichtbühne Billerbeck: „O wie schön ist Panama", Hagener Musicalensemble: „Hair") auf dem damaligen Sommerspielplan. Alle Gastspiele waren ausverkauft. Insgesamt war dieses ein ermutigender Anfang und eine Bestätigung für Rat und Verwaltung, die für Ende 1988 eine umfangreiche Sanierung der Bühne beschlossen hatten.

1990 wurde das „Kindertheater auf der Waldbühne" gegründet. Neben der Operette konnte nun an vier Nachmittagen mit „MOMO" ein Kinderstück gezeigt werden.

Seitdem hat sich die Waldbühne beständig weiterentwickelt. Waren es in der ersten Saison 5.000 Besucher bei 8 Veranstaltungen, so kamen 2012 zu den 32 Aufführungen rund 30.000 Gäste. Um die Qualität fortzusetzen, sind auch bauliche Maßnahmen notwendig.

Der Waldbühnenverein hat hier ein Bauentwicklungskonzept entwickelt. Die Stadt hat den ersten Bauabschnitt finanziert. Damit wurde hinter der Bühne eine Nutzfläche von 150 qm geschaffen. Hier entstand Raum für schnelle Umzüge, für Requisiten, die während der Aufführungen benötigt werden und für einen Maskenplatz, an dem die Akteure schnell zu neuen Charakteren umgeschminkt werden können.

Im zweiten Bauabschnitt soll ein neues Regiehaus entstehen. Das bisherige aus dem Jahr 1957 wird den Anforderungen nicht mehr gerecht. Auch hier wird die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Finanzierung sicherstellen.

Über 200 Personen - Kinder, Jugendliche und Erwachsene – sind auch in diesem Jahr wieder aktiv auf und hinter der Bühne beteiligt. Ihnen wünsche ich, dass der enorme Aufwand durch angenehmes Wetter und guten Besuch belohnt wird.

Und Ihnen, den Besucherinnen und Besuchern unserer Waldbühne, wünsche ich unterhaltsame und anregende Stunden beim Sommertheater unter freiem Himmel.

Ihr

Ansgar Pohlmann
Bürgermeister

Ihr starker Partner rund um die Blume und für Geschenkideen!

„Feinkost - Tee, Brände, Liköre, Honig, Marmelade, Essig, Öle!“

GESCHENKIDEEN! WIR HELFEN IHNEN DAS PASSENDE ZU FINDEN.

Floristikmeisterbetrieb
Blumenhaus Schomecker
Alte Poststraße 7
49124 Georgsmarienhütte
Tel. 0 54 01/52 07 · Fax 52 98
www.schomecker.de

Schomecker

Ihr Nahversorger*

DAS ZENTRALE EINKAUFSNETZ · WERBEGEMEINSCHAFT KLOSTER OESEDE ·

Wir wünschen Ihnen
gute Unterhaltung,
einen angenehmen Aufenthalt
in Kloster Oesede und ...
... schauen Sie mal rein!

Werbegemeinschaft Kloster Oesede

* gute Beratung
* bester Service
* freies Parken

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN DES BDAT

Liebe Freundinnen und Freunde der Waldbühne Kloster Oesede

Das Amateurtheater in Deutschland ist mutig, innovativ und experimentell, klassisch und traditionsbewusst, vor allem ist es ein Theater, das von Menschen für Menschen gemacht wird und für jeden zugänglich ist. Was die Waldbühne Kloster Oesede unter den 2400 Mitgliedsbühnen des Bundes Deutscher Amateurtheater besonders auszeichnet, ist eine hervorragende künstlerische und teamorientierte Arbeit, die sich auch in stetig steigenden Mitgliederzahlen dokumentiert.

Die Waldbühne versteht es ganz offensichtlich, ihr Publikum zu begeistern, so findet sich im Gästebuch der Homepage zu einem der Stücke dieser Kommentar: „Flotte Musik, sicherer und toller Gesang, schnelle Übergänge und anspruchsvolle Tänze, die das Ensemble super getanzt hat! Ich wurde klasse unterhalten und kann das Stück nur weiterempfehlen.“ Was hinter einem solchen anerkennenden Kommentar steckt, ist ein umfassendes Engagement aller Akteure vor und hinter der Bühne sowie eine intensive künstlerische Arbeit, die auch aus bildungspolitischer Perspektive von Bedeutung ist. Ein niedrigschwelliger Zugang auf der einen Seite geht hier einher mit einer qualitativ und individuell ausgerichteten Theaterarbeit, die eine solche Leichtigkeit und überzeugende Präsenz auf der Bühne erst möglich macht.

Beispielhaft ist sicherlich auch die zukunftsorientierte Ausrichtung des Vereins mit einer aktiven Jugendarbeit und mit einer Bühnenentwicklungsgruppe, die sich bereits mit dem nächsten Jahrzehnt auseinandersetzt. Bei all dem persönlichen Engagement ist es absolut notwendig, dass diese Form der breitenkulturellen Arbeit, die in unserer bürgerschaftlichen Gemeinschaft wichtige soziale und gesellschaftliche Aufgaben und Funktionen übernimmt, auch den notwendigen finanziellen Rahmen bekommt.

In diesem Sinne wünsche ich der Waldbühne Kloster Oesede auf allen Ebenen weiterhin stets großen Zuspruch und Zulauf. Meine Anerkennung gilt dem Vorstand und den zahlreichen ehrenamtlich Tätigen, die sich mit so viel Begeisterung, Mut und kreativer Schaffenskraft einbringen. Ich gratuliere der Waldbühne Kloster Oesede ganz herzlich zum 25-jährigen Bestehen und wünsche eine sonnige, lebendige Freilichtbühnensaison und viel Erfolg bei allen zukünftigen Aktivitäten.

Ihr

Norbert Radermacher
Präsident Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

GRUSSWORT DES VERBANDES DEUTSCHER FREILICHTBÜHNEN REGION NORD

Liebe Freundinnen und Freunde der Waldbühne Kloster Oesede

Wenn die Waldbühne in diesem Jahr ihr 25 - jähriges Bestehen feiert, so hat sie eigentlich eine viel längere Tradition. Die Bühne wurde bereits im Jahr 1951 durch die ehemalige Gemeinde Kloster Oesede angelegt. Nach einer wechselvollen Geschichte mit Höhen und Tiefen konnte der Theaterbetrieb vor 25 Jahren wieder endgültig aufgenommen werden. Seit dem wird in jedem Sommer zur Freude und Unterhaltung vieler Tausend Besucher unter freiem Himmel Theater gespielt. Nach wie vor ein Theatererlebnis der besonderen Art. Der vor 10 Jahren gegründete Verein “Waldbühne Kloster Oesede” ist Mitglied im Verband Deutscher Freilichtbühnen Region Nord (VDF Region Nord). So gratuliere ich denn persönlich wie auch stellvertretend für den VDF Region Nord herzlich zum Jubiläum.

“Freilichttheater ist Sommertheater” unter diesem Motto begeistern jeden Sommer 90 im Bundesverband Deutscher Freilichtbühnen organisierte Theatergemeinschaften ihr Publikum und tragen mit ihren Aufführungen nachhaltig zur Vielfalt der bundesdeutschen Theaterlandschaft bei. Die jährlich fast 1 Million Zuschauer in den Rängen der Mitgliedsbühnen des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen sind der beste Beweis für den hohen kulturellen Stellenwert des Amateurfreilichttheaters.

Die Akteure auf den Freilichtbühnen, ob als Darsteller oder Helfer vor und hinter den Kulissen, haben sich das Theater als Hobby auf ihre Fahnen geschrieben. Aber mehr noch ist es für sie eine Leidenschaft, agieren sie doch mit viel Herzblut und mit großem Engagement - ehrenamtlich. Auch das unterscheidet sie von den Akteuren des professionellen Theaters.

Daneben verbindet die Menschen in den Gemeinschaften der Freilichtbühnen das Miteinander von älteren und jungen Menschen, bei dem Herkunft, Geschlecht , Bildung und Beruf keine Rolle spielen. In diesen Gemeinschaften kommen die funktionierenden zwischenmenschlichen Beziehungen als soziale Komponente besonders zum Tragen. Besondere Priorität hat die Förderung von Kindern und Jugendlichen. Ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt, sie lernen Verantwortung zu übernehmen und ihr Rollenspiel auf den Bühnen bereitet sie prägend auf ihre Rolle im Leben vor.

All dies trifft auch für die Waldbühne Kloster Oesede zu, deren Aktiven ich bei dieser Gelegenheit meine Anerkennung und meinen Respekt für ihr Engagement aussprechen möchte.

Ich wünsche der Waldbühne für alle Aktivitäten im Jubiläumsjahr und für die Zukunft weiterhin eine positive Entwicklung.

Bewahrt nicht nur die Asche der Tradition, sondern haltet vielmehr das Feuer am Brennen. Denn: Theater muß wie Feuer sein.

Ihr

Reinhard Jansen
Ehrenvorsitzender des VDF Region Nord

INHALT

25 JAHRE Waldbühne Kloster Oesede

Aufführungen:

„Ein Sommernachtstraum“ ..... ab Seite 8
„Emil und die Detektive“ ..... ab Seite 22
„Heiße Ecke“ ..... ab Seite 32

Aktuelles:

Impressum ..... Seite 7
25 Jahre Waldbühne ..... ab Seite 36
Die Aktiven der Waldbühne ..... ab Seite 64
Antrag auf Mitgliedschaft ..... Seite 80
Spielplan/Kartenvorverkauf ..... Seite 83

Impressum

Herausgeber:
Förderverein Waldbühne
Kloster Oesede e.V.
Glückaufstraße 146
49124 Georgsmarienhütte

Redaktion:
Ullrich Schellhaas, Ruth Keck

Anzeigenakquise & Koordination:
Barbara Einhorn

Fotos:
Jens Wilkening

Konzept & Layout:
Renate Both / Both-Design

MUSICAL

Ein Sommernachtstraum

Besetzung: „Ein Sommernachtstraum"

Puck/Amor:
Tobias Spellbink

Egeus:
Harald Höfling

Hermia:
Annika Wesselkamp

Helena:
Julia Aulbert

Lysander:
Tim Arlinghaus

Demetrius:
Arne Thiede

Oberon/ Theseus:
Patrick Hehmann

Titania/ Hippolyta:
Karina Linnemann

HANDWERKER

Squenz:
Hans Witte

Zettel:
Michael Möllenkamp

Flaut/ Thisbe:
Werner Knappheide, Martin Loseries

Schnauz/ Wand:
Volker Beermann, Dieter Krüger

Schnock/ Löwe:
Dominik Gerlach

Ein Sommernachts-traum

Musical nach dem Klassiker von William Shakespeare

Musik: Martin Lingnau

Buch: Sigrid Andersson

Liedtexte: Edith Jeske

Ein Sommernachtstraum

Musical nach dem Klassiker von William Shakespeare

1. Akt:

Puck ist ein rechter Schabernack. Zwar ist er als Amor auch dafür zuständig, dass sich Menschen ineinander verlieben. Aber diese Arbeit besonders gründlich auszuführen, liegt ihm völlig fern. Er sieht sich bei dieser Tätigkeit mehr als die „Kraft, die Chaos schafft." Auch daran, dass Theseus, der Herzog von Athen, Hippolyta, die Amazonenkönigin heiraten will, ist Puck natürlich nicht ganz unschuldig - aber ob es wirklich Liebe wird, wagt selbst er nicht zu prognostizieren.

Derweil bereitet sich ganz Athen auf das große Ereignis vor. Auch Hermia und Lysander haben sich verliebt. Ebenso Demetrius, den seine Gefühle allerdings ebenfalls an Hermia binden. Ihm ward Hermia von ihrem Vater versprochen. Dieser bittet nun den Herzog von Athen, über Lysander zu richten, weil er das Herz seiner Tochter unrechtmäßig mit Versen und Liedern verhext habe.

Als Strafe droht Hermia der Tod oder wahlweise ein Leben als Nonne. Doch Theseus gibt ihr Bedenkzeit bis zum nächsten Neumond. Lysander verrät den Anwesenden, dass Demetrius ja auch die schöne Helena verführt habe. Hermia und Lysander überlegen, ob sie sich der Strafe durch Flucht entziehen können. Puck findet das ganze Gefühlschaos hingegen herzallerliebst.

In der Zwischenzeit verabreden sich die Handwerker Schnauz, Zettel, Schnock und Flaut unter der Regie des Kollegen Squenz, dass sie das Theaterstück „Pyramus und Thisbe" zu den Feierlichkeiten aufführen wollen. Die Herren wollen dabei sowohl das Liebespaar wie auch eine Wand und einen Löwen darstellen. Die Proben sollen nachts heimlich im Wald stattfinden.

Dort liegt allerdings auch das Reich der Elfen. Deren König Oberon hat Streit mit seiner Gattin Titania. Mit Hilfe des Krauts „Lieb-im-Wahn" will sich Oberon an seiner Gattin rächen. Denn der Saft der Pflanze, auf die Augenlider geträufelt, bewirkt, dass sich das Opfer in das Lebewesen verliebt, auf das sein Blick als erstes fällt. Puck soll ihm bei seiner Rache helfen und zunächst das Kraut besorgen.

Auch Demetrius, der Hermia sucht, ist inzwischen im Wald angekommen. Ihn wiederum verfolgt Helena, um seine Liebe doch noch zu gewinnen. Oberon beschließt, zugunsten von Helena einzugreifen und dafür zu sorgen, dass sich der Mann ihrer Träume in sie verliebt.

Als sich Titania zur Nacht gelegt hat und eingeschlafen ist, träufelt ihr der König der Elfen den Liebestrank auf die Augen. Er hofft, dass sie sich in einen Pinscher oder einen Pavian verlieben möge. Auch Hermia und Lysander sind bei ihrer Flucht im Wald angekommen und wollen dort schlafen. Bald darauf erscheint Puck, hält Lysander fälschlich für den gesuchten jungen Athener und reibt den Nektar auf seine Augenlider. Dann treten Helena und Demetrius auf. Helena erblickt den schlafenden Lysander und stolpert über ihn, er wacht auf, verliebt sich in sie und folgt ihr durch den Wald. Kurz darauf erwacht Hermia und stellt fest, dass Lysander verschwunden ist.

Mittlerweile haben sich die Handwerker zu ihrer Probe eingefunden. Sie stellen fest, dass Pyramus und Thisbe eigentlich durch eine Wand miteinander sprechen und beschließen, dass einer von ihnen diese Wand darstellen muss. Puck kommt dazu und verwandelt den Kopf des Webers Niklaus Zettel in den eines Esels. Daraufhin führt er ihn zu Titania, die aufwacht und sich in das Ungetüm verliebt.

2. Akt:

Oberon ist vom Gelingen seiner Rache begeistert. Allerdings entdeckt er auch Pucks Fehler hinsichtlich Demetrius und Lysander. Er verabreicht Demetrius den Liebestrank höchstpersönlich und schafft damit nur noch mehr Verwirrung, denn nun lieben Lysander und Demetrius Helena. Das findet allerdings Hermia nicht schön, denn sie ist immer noch in Lysander verliebt.

Oberon gibt Puck die Schuld an dem ganzen Tohuwabohu. Er befiehlt P uck a ußerdem, d en L iebeszauber v on L ysander z u l ösen, was dem Amor schließlich auch gelingt.

Der Handwerker Zettel mit dem Eselskopf genießt inzwischen das süße Leben am Hof von Titania. Oberon löst schließlich den Zauber von Titania, die ihn wieder in die Arme schließt.

Herzog Theseus findet bei einer Jagdgesellschaft die Jugendlichen im Wald schlafend. Zu seiner Freude lieben sich nun Helena und Demetrius sowie Lysander und Hermia. Der Herzog lädt sie ein, mit ihm gemeinsam zu heiraten. Während der Feierlichkeiten führen auch die Handwerker ihr Theaterstück auf. Selbst der Esel Zettel wurde inzwischen zurückverwandelt, so dass er auch den Löwen zum Leben erwecken kann.

Architektin Lisa Plogmann Dipl. Ing. (FH)
Hermann-Müller-Strasse 12 | 49124 Georgsmarienhütte
Fon: (05401) 363655 | e-mail: lisa.plogmann@osnanet.de

Sommer, Traum und Musical

Shakespeares Kömodie ist eines der meistgespielten und am meisten adaptierten Werke des Theaters

Der englische Dichterkönig William Shakespeare ist ja weiß Gott kein Unbekannter. Seine Werke gelten gemeinhin als zeitlos, die von ihm erdachten Figuren als „Schöpfung des modernen Menschen“, die mit ihren Gefühlen, Sorgen und Nöten bis heute kaum etwas von ihrer Relevanz eingebüßt haben. Shakespeares Werke kennt eigentlich fast jeder - was auch an den zahllosen Fassungen für Film und andere Formen des Theaters liegen könnte.

So wurden die Stücke oft und früh für Ballet adaptiert, dienten als Vorlagen für Opern, etwa von Purcell oder Britten und fanden schließlich auch ihre Verwendung in der populärsten Form des zeitgenössischen Musiktheaters, im Musical. Schon früh nahm etwa Leonard Bernstein „Romeo und Julia“ als Basis für seine „West Side Story“, in den 90-er Jahren des vergangenen Jahrtausends machte der französische Komponist Gerard Presgurvic daraus ein abendfüllendes Stück, das auch im deutschsprachigen Raum erfolgreich lief.

Auch der „Sommernachtstraum“ ist beliebt. Er zählt etwa in englischsprachigen Ländern als Klassiker für Schul- und Laientheaterinszenierungen, wurde mindestens ein halbes Dutzend Mal verfilmt und oft nahmen moderne Autoren darauf Bezug. Zudem existieren allein im deutschsprachigen Raum zwei Musicalfassungen des Werks.

Den Auftakt Ende des vergangenen Jahrtausends machte die Fassung von Edith Jeske, Sigrid Andersson und Martin Lingnau, die 1998 auch auf CD erschienen ist und die Vorlage eher lose integriert. Im Jahr 2003 sah sich dann der Liedermacher Heinz Rudolf Kunze berufen und fertigte für das Sommertheater in den Herrenhäuser Gärten eine weitere Musicalfassung des Stoffs, den er gleich auch aus dem Original neu übersetzte. Darin verwendete er auch seinen Hit „Dein ist mein ganzes Herz.“

Wir wünschen
dem Waldbühnen-Ensemble
eine erfolgreiche Spielzeit!

BERNHARD VOGELSANG GmbH & Co. KG
Malermeister
Wellendorfer Straße 27
49124 Georgsmarienhütte
Telefon: 05401-5425
Telefax: 05401-45007

MUSICAL

Der Musicaltraum

Komponist Martin Lingnau ist mehr als ein Geheimtipp

Musicalkomponisten werden gemeinhin im englischsprachigen Raum angesiedelt. Egal ob Andrew Lloyd Webber, Stephen Sondheim, John Kander oder Leonard Bernstein - um nur einige Beispiele zu nennen - sind in den Vereinigten Staaten oder in Großbritannien beheimatet. Fragt man dagegen hierzulande den durchschnittlichen Musicalgänger nach deutschen Komponisten des Genres, dürfte man in den meisten Fällen eher ratlose Gesichter als Antwort erhalten.

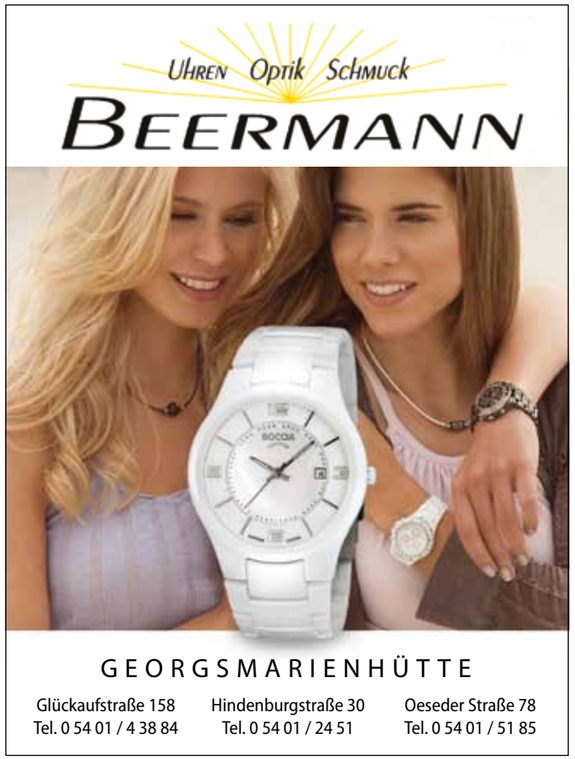
Doch das ist ja so nicht ganz richtig: Schon mit Kurt Weill komponierte ein Deutscher sehr erfolgreich Musicals, und auch die wechselnden Partner von Michael Kunze, dem geistigen Vater von „Rebecca“, „Tanz der Vampire“ oder „Elisabeth“, die Komponisten Sylvester Levay und Jim Steinman, könnten, wenn sie auch nur bedingt deutscher Nationalität sind, als heimische Musicalkomponisten angesehen werden. Schließlich haben sie mit ihren hochprofessionell erarbeiteten und erfolgreich vermarkteten Stücken die bekannteste Form des deutschen Musicals begründet.

Ja und dann ist da natürlich noch ein „heimlicher Star“. Hamburger, seit Jahren mit dem Schmidt-Theater verbandelt, erfolgreich in den Genres Film und Musical. Millionen Menschen sahen seine Musical, Millionen die Filme, für die er die Originalmusik komponierte, aber kaum jemand dürfte seinen Namen kennen: Martin Lingnau.

Am 16. November 1971 geboren, studierte Lingnau als junger Erwachsener Komposition, Orchestration und Harmonielehre. Er verfeinerte sein Handwerk bei Alan Menken, James Lapine, Michael Kunze und auch Stephen Schwartz. Er absolvierte außerdem an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg den Popkurs, einen Kontaktstudiengang für Popularmusik. Lingnau ist als Pianist für verschiedene Künstler tätig, beispielsweise für Udo Lindenberg. Seit 1994 ist er musikalischer Leiter und Komponist des Schmidt-Theaters in Hamburg.

Dort entstanden die Werke „Ein Sommernachtstraum“, „Swinging St. Pauli“, „Villa Sonnenschein“ und die „Heiße Ecke“, die mit über zwei Millionen Besuchern inzwischen eines der erfolgreichsten deutschen Musicals ist - nicht nur in Hamburg. Lingnau erarbeitete auch die Revuen „Fifty Fifty“, „Sixty Sixty“, „Ahoi“, „Karamba“ und „Volles Programm“. Zudem komponierte er die Stücke „Das Orangenmädchen“ nach dem Werk von Jostein Gaarder, schrieb „Die 13 1/2 Leben des Käpt’n Blaubär“, „Der Schuh des Manitu“ nach dem Film von Michael „Bully“ Herbig sowie jüngst die Musicalfassung des „Räuber Hotzenplotz“ sowie „Droomvlucht“ - letzteres eine Kooperation zwischen Stage Entertainment und einem niederländischen Freizeitpark.

Lingnau schrieb zudem an der Musik zur Telenovela „Sophie - Braut wider Willen“ mit, komponierte die Originalmusik für die Eröffnungsfeier der Alpinen Skiweltmeisterschaft 2011 und illustrierte den Naturdokumentarfilm „Serengeti“ musikalisch. Zudem erdachte er Theatermusiken für zahlreiche Stücke auf deutschen Bühnen, etwa für Dieter Wedels Inszenierung von Walter Hasenclevers „Ein besserer Herr“. Für den Sänger Frank Ramond ist er zudem als Komponist tätig. Dessen zweite Solo-CD „ganz klar“ stammt beinahe vollständig aus Lingnaus Feder.



**"Elfen sind wundervoll. Sie bewirken Wunder.
Elfen sind phantastisch. Sie schaffen Phantasien.
Elfen sind bezaubernd. Sie weben ein Netz aus Zauber.
Elfen sind toll. Sie bringen einen um den Verstand.
Niemand hat jemals gesagt, dass Elfen nett sind.
Sie sind gemein."**

Terry Pratchett - Lords and Ladies

MUSICAL

Besetzung „Ein Sommernachtstraum"

Ensemble:

Marieke Börger, Katjana Fühner, Larissa Fühner, Karen Gülker, Tanja Hagedorn, Jennifer Kathe, Theresa Körner, Julia Mause, Silke Röwekamp, Vanessa Rolf, Ute Steffen, Viola Wechsel, Annegret Weber

Regie:
Matthias Harre

Choreographie:
Guido Niermann

Musikalische Leitung:
Georgi Gürov

Chorleitung:
Angela Irnich

Sprecherziehung:
Andreas Pöhler-Regenbrecht

Regieassistenz:
Tanja Engelmeyer

Produktionsleitung:
Thorsten Hülsmann

Dance Captain:
Marieke Börger, Karen Gülker

Ton:
Michael Schütte, Volker Holtmeyer

Licht:
Lennart Clausing und Team

Kostüme:
Maria Thiede, Dana Aumüller und Team

Requisite:
Uschi Körner und Team

Bühnenbau:
Uli Mause und Team

Maske:
Lisa Ruhe und Team

Bühnenmalerei:
Piet Gratzke

Band:
Georgi Gürov: Piano, Keyboards, Leitung
Waldemar Berger: Bass
Piet Wagner: drums Sandra Wamhoff: Flöte, Piccoloflöte Viktor Wagner: Altsaxophon, Tenorsaxophon, Klarinette
Christian Henseler: Posaune
Uli Tobatzsch: Trompete, Flügelhorn

Besetzung „Emil und die Dedektive"

Erzähler, Kunde, Herr Habakuk, Reporter:
Michael Dreier, Andreas Strotmann-Ruhe

Emil:
Moritz Engelmeyer, Jakob Snöink

Emils Mutter:
Bianca Kasselmann, Melanie Loseries

Herr Grundeis:
Dominik Gerlach, Tobias Spellbrink

Pony Hütchen:
Lilly Dreier, Luana Niemann

Emils Großmutter:
Karen Gülker, Sabrina Kamp

Gustav:
Lena Kuhlmann, Gesina Thyen

Professor:
Julia Herkenhoff, Stella Ruhe

Dienstag:
Fritz Schulte-Hillen, Hanna Thyen

Krummbiegel:
Tobias Geise, Pascal Peters

Mittenzwey:
Jonna Kleimeyer, Svenja Salzwedel

Mittendrey:
Annika Marstall, Lea Schulte-Hillen

Bleuer:
Melina Niemann, Pia Wesselkamp

Detektive:
Leonie Bredol, Carol Hill, Kai Kasselmann, Lena Kasselmann, Maja Kutza, Hanno Möller, Sara Müller, Alexandra Roggenbuck, Judith Röwekamp, Fiona Salzwedel, Maira Schulenburg, Rena Schulenburg, Anna Snöink, Merle Snöink, Jule Wesselkamp, Josephine Winter

Denkmal/ Kommissar:
Michael Kasselmann, Joachim Korte

Wachtmeister/in:
Volker Möller, Dennis Tschirner, Tanja Neumann, Johanne Weber ▶

Emil und die Detektive

Das Musical für die ganze Familie

MUSICAL

Emil und die Detektive

BUCH UND TEXT:
Wolfgang Adenberg

MUSIK:
Marc Schubring

Nach dem Roman von Erich Kästner

Frau Jacob/Reporter
Gudrun Aulbert, Melanie Krupke
Herr Schlüter, Reporter:
Bernhold Kamp, Matthias Lemper

Bahnbeamter:
Tanja Engelmeyer, Robin Salzwedel
Ute Steffen, Annegret Weber

Straßenbahnschaffner:
Volker Möller, Dennis Tschirner

Hotelpage:
Fabian Holz, Julius Ruhe

Hotelportier:
Hanna Borgmeier, Lea Korte

Kassiererin:
Ute Steffen, Annegret Weber

Ensemble Kinder:
Sophia Flacke, Jakob Geise, Frida Gülker, Johanna Hilmes, Johannes Kamp, Josephine Kamp, Romina Raßfeld, Mia Schulte-Hillen, Tristan Schröter, Jona Wiebrock, Elias Witzke

Regie:
Matthias Harre

Chorleitung:
Angela Irnich

Choreografie:
Karen Gülker; Tobias Spellbrink

Sprecherziehung:
Andreas Pöhler-Regenbrecht

Produktionsleitung:
Volker Möller

Tontechnik:
Michael Schütte, Volker Holtmeyer

Kostüme:
Martina Fühner und Team

Maske:
Kajta Kleimeyer und Team

Bühnenbau:
Uli Mause und Team

Requisite:
Uschi Körner und Team

Bühnenmalerei:
Piet Gratzke

Emil Tischbein und seine Freunde Otto und Fritz wohnen in Neustadt und sind eigentlich rechte Lausbuben, die gerne einmal das Denkmal des Großherzogs mit Farbe und Hut verschönern. Tags darauf hat Emil wenig Lust, mit seiner Mutter - der Vater ist gestorben - nach Berlin zu reisen. Das könnte vor allem daran liegen, dass der Junge dabei seinen guten Anzug tragen muss, was ihm überhaupt nicht gefällt. Am liebsten würde Emil den Erfinder dieser unpraktischen Bekleidung erschießen. Doch meist ist Emil ein guter Junge und hilft der Mutter im Frisiersalon, wo er nur kann.

In Berlin freut sich Emils Cousine Pony Hütchen auf das Wiedersehen. Sie und ihre Großmutter, die auch Emils Oma ist, bereiten ein Essen zur Begrüßung vor. Und eine große Schar Kinder bereitet sich dort ebenfalls auf ein Großereignis vor: Das Fußballspiel Trautenaustraße gegen Nassauische Straße steht nämlich an. Der Anführer der Kinder ist Gustav mit der Hupe.

Derweil wird Emil von seiner Mutter am Bahnhof ermahnt, dass er gut auf das viele Geld achten soll, das er bei sich trägt. Doch der Junge hat eine gute Idee: er befestigt die Scheine mit einer Stecknadel im Inneren seiner Kleidung. Während der Zugfahrt unterhält sich der freundliche Bub angeregt mit seinen Mitreisenden, Frau Jacob, Herrn Grundeis, Herrn Habakuk und Herrn Schlüter.

Als zuletzt bis auf Herrn Grundeis alle Mitfahrer ausgestiegen sind, schläft Emil von Müdigkeit übermannt ein. Nach unruhigen Träumen stellt er fest, dass er alleine im Abteil ist - und dass das Geld verschwunden ist. Verzweifelt stürzt Emil einem Herrn hinterher, den er am Bahnsteig als Herrn Grundeis zu erkennen glaubt, während Großmutter und Pony Hütchen nach ihm suchen und ihn nicht finden.

In der Zwischenzeit lernt Emil Gustav mit der Hupe kennen: Als der Berliner in seiner Tasche gehupt hat, hielt der Neustädter ihn versehentlich für ein Auto - das verbindet. Deshalb erzählt Emil Gustav auch von seinem Problem und dass er beklaut wurde. Sein neuer Freund beschließt spontan, ihm zu helfen. Auch Gustavs Freunde wollen bei der Jagd auf den Dieb helfen. Schnell organisieren sie den Ablauf der Verfolgung, wer die Telefonzentrale hütet und wer was auf der Straße machen wird. Auch ein Bote wird losgeschickt, der Emils Oma informieren soll.

Die Verfolgung des ahnungslosen Missetäters beginnt. Die Kinder verlieren ihn beinahe, finden ihn aber zum Glück wieder. Schließlich steigt Herr Grundeis im Hotel Kreid ab und die kleinen Detektive schmieden einen Plan. Dafür weihen sie den Pagen des Hotels in die Vorgeschichte ein. Als der Missetäter das Badezimmer aufsucht, durchsuchen die Detektive das Zimmer, finden aber auf die Schnelle nichts. Als Grundeis aus dem Bad zurückkommt, wird die Sache beinahe brenzlig, doch die Geistesgegenwart der Berliner Kinder rettet Emil vor der Entdeckung.

Nach diesem Misserfolg beschließen die Detektive eine neue Strategie: Statt den Gesetzesbrecher heimlich zu verfolgen, wollen sie ihn ganz offen jagen. Und zwar so lange, bis dieser das Geld lieber freiwillig wieder herausgibt. Sie übernachten direkt auf dem Hinterhof des Hotels.

Am nächsten Morgen treffen weitere Kinder zur Verstärkung ein. Als Grundeis schließlich seine Schlafstatt verlässt, verfolgt ihn eine Meute von Jungen und Mädchen. Das macht den Dieb zunehmend nervös. Deshalb möchte er die erbeuteten Geldscheine in einer Bank gegen andere Scheine tauschen. Doch die Detektive stellen ihn und können ihn schließlich des Diebstahls überführen. Grundeis versucht, zu flüchten.

Doch selbst nach seiner Verhaftung versucht der Dieb immer noch, sich herauszureden. Doch schließlich gelingt es den Beamten sogar, ihn eines noch schlimmeren Verbrechens zu überführen. Emil erhält sein Geld zurück und die Gesetzeshüter loben die jungen Detektive für ihren Scharfsinn. Sogar die Zeitung möchte über die kleinen Helden berichten, die außerdem eine große Belohnung für die Ergreifung des Verbrechers erhalten.

Stadtwerke
Georgsmarienhütte

Verlässlich, persönlich und ganz in Ihrer Nähe!

Die Zufriedenheit unserer Kunden steht für uns an erster Stelle. Als partnerschaftlicher Energieversorger bieten wir Ihnen deshalb ein vielfältiges Leistungsspektrum:

- Sichere Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme
- Umfangreiche Investitionen in Erneuerbare Energien
- Faire Tarife und innovative Produkte
- Umfassende Beratung und persönlicher Service vor Ort

Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH
Malberger Straße 13
49124 Georgsmarienhütte
Telefon 05401/8292-0 Fax -11
info@sw-gmhuette.de
www.sw-gmhuette.de

Wir sorgen für Sie!

Der Klassiker

Vom unerhörten Jugendbuch zum Kindermusical

Eine Welt, in der Kinder völlig alleine entscheiden was sie tun und lassen und Erwachsene nur am Rand vorkommen? Damit revolutionierte Autor Erich Kästner 1929 mit „Emil und die Detektive“ die Kinder- und Jugendliteratur, denn ein derartiges Thema, das mit Milieuschilderung, Humor und Abenteuer von Kästner bunt gemischt war, gab es vorher nicht. Bereits 1930 richtete Kästner selbst den Roman für Theateraufführungen ein - seine Fassung ist auch heute noch vergleichsweise oft an deutschen Bühnen zu sehen.

Erst weitere 71 Jahre später, also 2001, nahmen sich der Komponist Marc Schubring und der Librettist Wolfgang Adenberg des Themas erneut an und vertonten den Klassiker als Musical. Beide sind im deutschen Musical-Geschäft keine gänzlich Unbekannten.

Marc Schubring ist 1968 in Berlin geboren und studierte Musikwissenschaften und Komposition in Berlin und Saarbrücken. Zumindest Musicalfans könnten von seinen Werken schon einmal gehört haben, denn er vertonte einige in Deutschland entstandene und uraufgeführte Stücke, unter anderem „Fletsch - Saturday Bite Fever“, „Cyrano de Bergerac“, „Moulin Rouge Story“, „Das Dschungelbuch“, „Tell“, „Der Mann der Sherlock Holmes war“ oder eben „Emil und die Detektive“.

Der Texter Wolfgang Adenberg wurde 1967 geboren und arbeitete schon oft mit Schubring zusammen, „Fletsch“, „Cyrano“ oder „Sherlock Holmes“ entstanden etwa in dieser gemeinsamen Zusammenarbeit. Bekannt wurde Adenberg jedoch vornehmlich durch seine Übersetzungen internationaler Erfolgsmusicals. So fertigte er deutsche Texte für „Starlight Express“, „We Will Rock You“, „Rocky“, „42nd Street“ oder „Titanic“.

Für „Emil und die Detektive“ haben beide, Schubring und Adenberg, den Geist und Witz des Originals eingefangen und lebendig und zeitgenössisch für aktuelle Bühnen verfasst. Das ist zwar vielleicht nicht mehr so unerhört wie 1929, aber starke und unabhängige Kinder sind ja auch heute noch ein Thema.

Willy Hummert
GETRÄNKEGROSSHANDLUNG
Partner der Waldbühne
Industriestraße 7 · 49201 Dissen a.T.W. · Fon 0 54 21/ 94 47-25
Fax 05421/9447-20 · getraenke@willy-hummert.de · www.willy-hummert.de

Pflanzen für Haus und Garten
Gartenbau
WALLENHORST
Im Streh-Lande 23 • 49124 G.M.-Hütte • Tel. 05401/44414

Heiße Ecke
Das St. Pauli Musical

Besetzung „Heiße Ecke“

Brummer:
Peter Westendarp

Claudi:
Sabrina Kamp

Didi:
Arne Thiede

Elke:
Marieke Börger, Swenja Meinert

Frankie, Willi, Gloria:
Werner Knappheide

Fred:
Volker Möller, Klaus Weber

Hannelore, Lotte Krumpendorf:
Sonja Schwarz

Henning, Manni:
Michael Möllenkamp

Hilde Straube:
Lisa Möllenkamp

Inga, Sunny:
Melanie Krupke

Jimmy, Lars:
Benjamin Tschesche

Klaus, Otto Straube, Günther Krumpendorf:
Hans Witte

Knut, Mustafa:
Thorsten Hülsmann

Kurti:
Joachim Korte

Lisa:
Julia Aulbert, Lena Struckmeier

Manu:
Jenny Kathe

Margot:
Gudrun Aulbert, Gaby Börger

Martina:
Susanne Borchardt

Heiße Ecke
Musical-Dauerbrenner

Heiße Ecke
Das St. Pauli Musical

Besetzung „Heiße Ecke“

Mikey, Werner:
Jörg Klekamp

Natascha:
Monika Förster

Nadja:
Julia Aulbert, Susanne Borchardt, Katjana Fühner

Nina:
Katjana Fühner

Pedi:
Ute Steffen

Pitter, Schorsch:
Martin Loseries

Rosi:
Annegret Weber

Sylvie:
Melanie Loseries

Sebastian, Sven:
Tobias Spellbrink

Seppl:
Ulrich Mause

Ensemble und Tänzer:

Cordula Balzerowski, Michael Dreier, Katjana Fühner, Larissa Fühner, Dominik Gerlach, Karen Gülker, Tanja Hagedorn, Johanna Hoffmeister, Theresa Körner, Uschi Körner, Karina Linnemann, Dörte Lohmann, Julia Mause, Tanja Pagenstecher, Ilona Schoknecht, Jutta Schunk, Kristin Winkelmann

Musical von Martin Lingnau (Musik), Thomas Matschoß (Buch) und Heiko Wohlgemuth (Songtexte)

URAUFFÜHRUNG:
16. September 2003, „Schmidts Tivoli“, Hamburg

AUFFÜHRUNGSRECHTE:
Wahle Songs, Hamburg

Heiße Ecke
Das St. Pauli Musical

Die „Heiße Ecke“ Combo

Piano, Keyboards, Leitung:
Georgi Gürov

Gitarre:
Joachim Leinweber

Bass:
Waldemar Berger

Saxophon:
Viktor Wagner

Trompete:
Ulrich Tobatzsch

Posaune:
Christian Henseler

Schlagzeug:
Piet Wagner

Regie:
Johannes Börger

Choreographie:
Anna Lena Handt, Max Messler,
Brady Stephan Harrison

Musikalische Leitung:
Georgi Gürov

Chorleitung:
Angela Irnich

Produktionsleitung:
Thorsten Hülsmann

Ton:
Michael Schütte

Bühnenbildentwurf:
Hermann Josef Diekmeyer

Bühnenmalerei:
Piet Gratzke

Kostümausstattung:
Werner Knappheide,
Martin Loseries

Wiederaufnahmeproben:
Marieke Börger, Tobias Spellbrink,
Thorsten Hülsmann

Nutten, Stricher und der ganz normale Mensch

Das Phänomen „Heiße Ecke“ - nicht nur in Georgsmarienhütte

Einfach mal so ins Unreine gesponnen: Würden Stricher, Nutten, Zuhälter und ein Imbiss die Stadt GMHütte in die Schlagzeilen bringen, wäre das Gezeter seitens Lokalpolitikern, Presse und gutbürgerlichen Nachbarn wohl groß. Wenn, ja wenn es sich dabei nicht um die „Heiße Ecke“ handeln wür-de. Denn die finden alle toll.

Eine Stahlstadt und ihr Umland gehen mit Begeisterung auf die Sündige Meile, die Reeperbahn. Seit sechs Jahren ist das Musical aus der Feder von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth der Renner in Kloster Oesede, mehrere Zehntausend Menschen sahen das Stück inzwischen - teilweise mehrfach. Kaum startet der Kartenvorverkauf für die Vorstellungen der laufenden Saison, sind auch schon wieder keine Karten mehr zu kriegen - weil sie ausverkauft sind.

Dabei will die „Heiße Ecke“ gar nicht so recht in das Klischee vom schmalzigen Musical passen. Ohne nennenswerte oder nacherzählbare Handlung ist das Stück, das 2003 im Hamburger Schmidt’s Theater entwickelt wurde, eine Liebeserklärung an einen weltbekannten Stadtteil, zu dem auch das erotische Geschäft gehört. Doch der Dauerbrenner, den in Hamburg inzwischen über zwei Millionen Menschen erlebt haben, ist noch eine Ecke mehr.

Angesiedelt rund um den titelgebenden Imbiss vereinen sich dort neben den verruchten Kreaturen der Nacht und des Tags ganz normale Menschen, Theaterbesucher und Jugendliche, die einfach nur ein bisschen Party machen. Das könnte in jeder deutschen Stadt so geschehen, und vielleicht ist gerade das ein Geheimnis des Dauerbrenners: Liebenswerte Typen mit ihren ganz privaten Macken im Leben rund um die „Heiße Ecke“ und rund um die Uhr vereint - liebenswert vereint auf der Bühne und stets amüsant doch liebevoll dargestellt.

Denn Günther, der noch eine Wurst will, der Mensch, der von der Liebe gefrustet „Nie wieder Ti amo“ stoßseufzt oder der Adoleszierende, der seiner Erzeugerin nach Jahren des Frusts endlich mal das befreiende „Mama halt doch mal das Maul“ an den Kopf knallt, sind gerade nicht nur für St. Pauli typisch, sondern für Menschen auf der ganzen Welt.

Und so ziehen diese ganz normalen Menschen in ihrem fast normalen Milieu auch in diesem Jahr wieder ihre Bahnen über die Bühne in Kloster Oesede, sind garniert mit erotischen Tänzen und ein bisschen Lack und Leder - und begeistern das Publikum mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit abermals.

... hat eigentlich schon jemand für die „Heiße Ecke“ - auch 2014 in Kloster Oesede auf Facebook gevotet? Nachher setzen die Herren und Damen Vorstände das noch ab. Und wer will das schon?!?

Halb voll oder halb leer?

Egal!
Hauptsache von einem unserer zufriedenen Kunden gezapft!

OSNA KRAUSE GETRÄNKE

Ihre Getränkefachgroßhandlung mit tollem Service, umfangreichem Sortiment und zuverlässiger Gastronomiebetreuung.

OSNA & KRAUSE Getränke GmbH
Eduard-Pestel-Straße 10 • 49080 Osnabrück
Telefon 05 41/6 00 20-0 • Telefax 05 41/6 00 20-20
info@osna-krause.de • www.osna-krause.de

Grill am Markt
M.GmbH
Inhaber Marcel Guss

Glückaufstraße 164
49124 Georgsmarienhütte

Im Herzen von Kloster Oesede!

Telefon/Fax: 0 54 01-442 38

Öffnungszeiten:
Mo-Do: 11-14 Uhr und 17-21 Uhr
Fr/Sa: 11-14 Uhr und 17-22 Uhr
So: 17-22 Uhr

info@grill-am-markt.com
www.grill-am-markt.com

30 Jahre kompetenter Partner rund um die Pflege!

CARITAS PFLEGEZENTRUM Georgsmarienhütte

„Wir sind gerne für Sie da!"

- mit kompetenter Beratung
- als qualifiziertes Team
- rund um die Uhr

Wir beraten Sie gerne in einem persönlichen Gespräch. Ein Anruf genügt.

CARITAS SOZIALSTATION
49124 Georgsmarienhütte · Hindenburgstraße 10
Telefon: 05401 801100 · Mail: sst@pflege-huette.de
www.pflege-huette.de

Sparkasse Osnabrück

Wir sagen Danke

Die Waldbühne Kloster Oesede bedankt sich ganz herzlich bei seinen Partnern und Förderern für die Unterstützung ohne die vieles nicht möglich wäre.

Besonders bedanken wir uns bei Frau Prof. Schmitt, Leiterin des Fachbereichs Textil und Frau Beccard, Betreuerin der Studentinnen sowie bei den Studentinnen Dana Aumüller, Daniela Buntrock, Maria-Luisa Martino, Natalia Pidjasch, Elena Robertus und Luidmillla Seep für das Anfertigen einzelner Kostüme zu „Ein Sommernachtstraum".

Förderverein Waldbühne Kloster Oesede

Stiftung der Sparkassen des Landkreises Osnabrück

Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte

Stadtwerke Georgsmarienhütte

Wir sind Mitglied im

GEORGS MARIEN HUETTE

Bund Deutscher Amateur Theater

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Herzlichen Dank an die vielen Menschen und Unternehmen die die Waldbühne in so vielfältiger Weise unterstützen.

25 JAHRE

Waldbühne Kloster Oesede

SPIELZEITEN 1988 – 2012 ▶

SPIELZEIT

1988

Oklahoma-Story

REGIE: Franz Breit

Oklahoma-Story

Nach über 20 Jahren gibt es wieder eine eigenständige Theaterproduktion. Das „Osnabrücker Musik- und Volkstheater“ unterstützt von dem „Bocanora County Club“ und den „Original Borgloher Dorfmusikanten“ sorgte mit dem Western-Musical für die Beendigung des „Dornröschenschlafes“ auf der Waldbühne. Aus dem „Musik- und Volkstheater“ wurde dann das „Operettenensemble der Waldbühne“.

Licht und Ton wurden geliehen. Drahtlose Mikroports waren noch nicht üblich. Mit Richtmikros wurde der Ton übertragen. Es musste also immer in Richtung Mikrofon gespielt werden, wenn man Gehör finden wollte.

SPIELZEIT

1989

Frau Luna

Operette von Paul Lincke

REGIE: Franz Breit

HAIR

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG: Alfons Sieckmann

Frau Luna

HAIR

Frau Luna wurde komplett mit Live-Musik aufgeführt. Jörg Zumstrull stellte ein Luna-Orchester zusammen. Der TVG stellte Tänzerinnen für das Luna-Ballett und eigens für die Paul Lincke Operette gründete sich ein Luna-Chor. Und die Sängerin und Gesangspädagogin Christina Baschung übernahm die Hauptrolle. Auch in den kommenden Jahren suchte das Operettenensemble den Kontakt zu ausgebildeten Sängerinnen und Sängern.

HAIR war keine Waldbühnenproduktion, sondern das Gastspiel einer freien Theatergruppe. Viele Mitwirkende sollten aber später noch eine wichtige Rolle an der Bühne spielen. Deshalb gehört HAIR doch zur Geschichte der Waldbühne.

SPIELZEIT 1990

Im weißen Rößl

Singspiel von Ralph Benatzky

REGIE: Franz Breit

Momo

Nach dem gleichnamigen Buch von Michael Ende

REGIE: Johannes Börger, Michael Booke

Im weißen Rößl

Momo

Neben dem Operettenensemble entstand nun das Kindertheater auf der Waldbühne und es ergab sich eine Zusammenarbeit mit der Theater AG des Gymnasiums. An 4 Nachmittagen wurde MOMO aufgeführt.

Die Stadt sanierte die in die Jahre gekommene Anlage für 180.000 DM.

Erneuerung der Bänke für 1.200 Zuschauer, Pflasterung der Wege, Asphaltierung der Spielfläche und die Installation einer festen Übertragungsanlage waren die wesentlichen Positionen.

SPIELZEIT 1991

Maske in Blau

Operette von Fred Raymond

REGIE: Franz Breit

Zauberer von Oos

REGIE: Johannes Börger, Michael Booke

Maske in Blau

Zauberer von Oos

Die Sängerin Karin Kempe spielte die Hauptrolle in „Maske in Blau". Vom Kirchenchor Cäcilia Kloster Oesede wirkten einige Sänger im Operettenchor mit. Die Basis des Operettenensemble wurde so immer mehr nach Georgsmarienhütte verlegt.

Zu einem Standbein des Kindertheaters haben sich die Vormittagsvorstellungen für Schulen und Kindergärten aus der Region entwickelt. Mit dem „Zauberer von Oos" fand die erste Schulvorstellung in der Bühnengeschichte statt.

SPIELZEIT 1992

My fair Lady

Musical von Frederick Loewe und Alan Jay Lerner

REGIE: Franz Breit

Klaus Klettermaus

Märchenspiel mit Musik von Thorbjörn Egner

REGIE: Johannes Börger

TANZLEITUNG: Doris Selige

My fair Lady

Klaus Klettermaus

Das Operettenensemble spielte 6 Aufführungen und erreichte mit fast 3.000 Besuchern das bisher beste Zuschauerergebnis. Für die Hauptrolle der Eliza wurde Thea Schnering vom Osnabrücker Theater verpflichtet.

„Klaus Klettermaus“ war ein richtig klassisches Kinderstück mit einem Fuchs, der sehr zum Entsetzen der Kinder eine Räucherkammermaus fangen wollte, mit einer Großmutter Waldmaus, die mit einem Regenschirm per Seilbahn auf die Bühne „flog“, mit dem Sänger Klaus Klettermaus, Vater und Mutter Bär und vielen anderen Tieren im Hackebackewald.

SPIELZEIT 1993

Der Vogelhändler

Operette von Carl Zeller

REGIE: Franz Breit

Die Bremer Stadtmusikanten

Kindermusical von Matthias Siebert

REGIE: Johannes Börger

TANZLEITUNG: Doris Selige

Der Vogelhändler

Die Bremer Stadtmusikanten

Die “Vogelhändler-Premiere” konnte witterungsbedingt auf der Bühne nicht stattfinden.

Die Besucher wurden in den Saal Steinfeld gebeten, wo dann eine improvisierte Aufführung geboten wurde. Beim Vogelhändler wirkten neben Christina Baschung auch drei Georgsmarienhütter Profis mit.

Heike Spreckelmeyer, Eckhardt Broxtermann und Stefan Vinke übernahmen Hauptrollen. Der Operettenchor wurde von Wladimir König geleitet.

Anders als Klaus Klettermaus hatte Matthias Siebert eine moderne Version der „Bremer Stadtmusikanten“ geschrieben. Poppige Songs luden zum Mitklatschen ein. Und wenn in der Räuberschule die Lehrerin verzweifelte, hatten nicht nur die Kinder ihren Spaß. Und beim Liebesduett zwischen Katze und Hund fühlte man sich fast schon im Abendstück.

SPIELZEIT 1994

Hello Dolly

Musikalische Komödie von Jerry Hermann nach dem Buch „The Watchmaker“ von Thorton Wilder

REGIE: Franz Breit

Die drei Rätsel des Feuer-falken

Von Thorsten Böhner/ Musik: Vitali Hertje

REGIE: Johannes Börger

TANZLEITUNG: Doris Selige

Hello Dolly

Die drei Rätsel des Feuerfalken

In Hello Dolly wirkten neben dem Operettenensemble die Profis Friedhilde Filser und Heike Spreckelmeyer mit. Waldimir König leitete den Operettenchor. Das Ballett bestand aus Tänzerinnen und Tänzern der Tanzschule Albrecht . Für die Parade wurde die Lone Star-Dancing Group engagiert.

Das Stück „Die drei Rätsel des Feuerfalken“ wurde erstmals auf einer Freilichtbühne gespielt. Der damals in Georgsmarienhütte lebende Musiker Vitali Hertje schuf eine ausdrucksstarke Bühnenmusik

Vom Theater Bielefeld kamen auf Vermittlung von Franz Breit einige ausgefallene Kostüme – eine Erdbeere, ein Blatt, ein Igel usw. „Der See der vergangenen Liebe“; der im Stück von der Nixe Deliah und vielen kleinen Nixen auf die Bühne gebracht wurde, entstand im Kasinosaal, weil hier ausreichend Platz vorhanden war

SPIELZEIT 1995

Eine Woche voller Samstage

Von Paul Maar mit der Musik von Rainer Bielfeldt

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG: Vitali Hertje

TANZLEITUNG: Doris Selige

Eine Woche voller Samstage

Mit fast 10.000 Zuschauern erzielte das Kindertheater einen „Besucherrekord“: Das Kindertheater war nun auch über Georgsmarienhütte hinaus ein Anziehungspunkt.

Eigentlich sollte es „Die Czardasfürstin“ geben, doch leider hatte sich das Operettenensemble zur Saison 1995 aufgelöst. Über interne Probleme soll hier nicht berichtet werden. Aber eines wurde deutlich:

Ein semiprofessionelles Theater war mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in Kloster Oesede dauerhaft nicht zu machen.

SPIELZEIT

1996

Momo

Nach dem gleichnamigen Buch von Michael Ende

REGIE: Johannes Börger

BÜHNENMUSIK: Michael Schütt

Die kleine Hexe

Theater mit Musik nach dem gleichnamigen Buch von Otfried Preußler

REGIE: Johannes Börger

BÜHNENMUSIK: Michael Schütt

Momo

Die kleine Hexe

Nach der Auflösung des Operettenensembles versuchte die Waldbühne unter dem Motto „Märchennacht“ besonders Familien mit älteren Kindern als Zielgruppe zu gewinnen, so gab es ein Wiedersehen mit „Momo“.

Mit der „kleinen Hexe“ wurden erstmals mehr als 10.000 Besucher erreicht.

SPIELZEIT

1997

Krölle Bölle

Kindermusical von Sven Niklas Björnssen mit der Musik von Walter Höher

REGIE: Johannes Börger

Krölle Bölle

Land unter auf der Waldbühne

Bei „Krölle Bölle“ spielten erstmals Kinder in tragenden Rollen. Und sie lernten ihre Texte schneller als die Erwachsenen und waren völlig präsent in ihren Rollen. Diese Erfahrung veränderte das Kindertheater.

Ein Abendstück war auch geplant. Es sollte die „Bauernoper“ von Yaak Karsunke mit der Musik von Peter Janssens gespielt werden. Als einige Spieler, die für Hauptrollen vorgesehen waren, absagten, wurde die Inszenierung verschoben.

SPIELZEIT 1998

Der Drache

Von Jewgenii Schwarz

REGIE: Johannes Börger

BÜHNENMUSIK: Michael Schütte

Der 35. Mai

Nach dem gleichnamigen Buch von Erich Kästner

REGIE: Johannes Börger

Der Drache

Der 35. Mai

Unter dem Thema Märchennacht gab es ein politisches Märchen: „Der Drache". Ein Schauspiel-kein Publikumsmagnet, aber es gibt einige, für die es eines der besten Stücke auf der Waldbühne war.

Und dann gab es noch den „35. Mai" :

Selten wurde so ein Aufwand betrieben: Enorm viele Kostüme, ein schwebender Schrank, eine untergehende Stadt Elektropolis – hier wurde eine Häuserkulisse aus Drachenstoff genäht, eine schwierige Jazzmusik, eine Tanzgruppe, die in ihren Südseebikinis überwiegend im Regen tanzten, denn dieser Sommer war verregnet, wie sonst nur wenige. Darüber hinaus erwies sich die Handlung als viel zu komplex für ein Kinderstück.

SPIELZEIT 1999

Ronja Räubertochter

Nach dem gleichnamigen Buch von Astrid Lindgren

REGIE: Johannes Börger

Rabatz im Zauberwald

Kindermusical nach Wolfgang Barth (Text) und Klaus Rüter (Musik)

REGIE: Johannes Börger

TANZLEITUNG: Marita Calmer-Stalljohann

Ronja Räubertochter

Rabatz im Zauberwald

Bei „Ronja Räubertochter" ging das Konzept der „Märchennacht" auf. Erstmals gab es auf der Bühne sogar eine ausverkaufte Vorstellung. Mit „Rabatz im Zauberwald" brachte die Waldbühne mal wieder ein unbekanntes Kinderstück mit vielen bekannten Märchenfiguren auf die Bühne. Es gab Gut und Böse, eine eingängige Musik und so überzeugte Rabatz das Publikum.

SPIELZEIT 2000

Die Schöne und das Biest

REGIE: Johannes Börger

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

Am Samstag kam das Sams zurück

Nach dem gleichnamigen Buch von Paul Maar

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Andreas Rottmann

Die Schöne und das Biest

Am Samstag kam das Sams zurück

Das „Sams“ erwies sich erneut als Publikumsmagnet. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen, ließen sich von der Musik und den skurrilen Typen begeistern. In der „Märchennacht“ gab es ein Theaterstück mit Musik, das ursprünglich für die Waldbühne Heesen geschrieben wurde.

Das Ensemble hatte sich durch viele Neuzugänge enorm verstärkt. Die Gesangsproben wurden von dem Komponisten Klaus Rüter in dem neuen Spielerheim (ehemals Smol) durchgeführt.

SPIELZEIT 2001

Der Mann von La Mancha

Nach Wilhelm Shakespeare, Musical von Dale Wasserman und Joe Darion

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Ludger Kuhlmann

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Nach dem gleichnamigen Buch von Michael Ende

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Andreas Rottmann

TANZLEITUNG: Marita Calmer-Stalljohann

Der Mann von La Mancha

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführ

Mit „Der Mann von La Mancha“ gab es seit 1994 wieder ein Erwachsenenmusical. Mittlerweile war an der Bühne ein Chor entstanden, der bei diesem Stück mitwirkte.

La Mancha bot keine leichte Kost, gehörte es doch zu den anspruchsvollsten Musicals. Es zeigte uns, das Leben nicht so zu sehen, wie es ist, sondern wie **es** sein könnte.

So hatte die Waldbühne mit diesem Stück (noch) kein Glück, später kam auch noch das Pech hinzu, nämlich viele verregnete Aufführungen.

Regen gab es auch bei „Jim Knopf“.

Obwohl 7 Aufführungen bei Regen stattfanden, wollten doch 12.000 Besucher dieses neue Musical mit der wunderbaren Musik von Konstantin Wecker sehen.

SPIELZEIT 2002

Ein Sommer-nachtstraum

Nach Wilhelm Shakespeare, Musical im Auftrag von Schmidts Tivoli Sigrid Andersson (Buch), Martin Lingnau (Musik), Edit Jeske (Songtexte)

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Ludger Kuhlmann

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

Der kleine Tag

Nach dem Singspiel von Rolf Zuckowski, Wolfram Eikke u. Hans Niehaus

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Ludger Kuhlmann

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

Ein Sommernachtstraum

Der kleine Tag

Unvergessen ist die Premiere des „Sommernachtstraum“: 800 Besucher waren gekommen, ein Ü-Wagen des NDR wollte Originaltöne einfangen. Kurz vor 20.00 Uhr kam ein Hinweis aus der Technik: Defekt in der Anlage, die Mikros werden nicht übertragen. Gegen 20.10 Uhr entschied der Spielleiter: wir spielen auch ohne Mikrophone. Wenige Minuten später kam dann der Text aus den Lautsprechern.

Der blickpunkt-Redakteur lobte die Aufführung, konnte sich aber den Hinweis nicht verkneifen, dass es nicht nur Elfen, sondern auch einige Zwölfen gab.

„Der kleine Tag“ war wieder einmal eine Freilichtbühnenerstaufführung. Und es war eines von den seltenen Kinderstücken, das Dank qualitativ hochwertiger Musik und abwechslungsreicher Spielszenen Kinder und Erwachsene gemeinsam begeisterte.

FiftyFifty

Die kleine Hexe

„Fifty Fifty“ kam genau zur rechten Zeit. Überall wurden in diesem Sommer die 50er Jahre entdeckt. Manch einer der älteren Besucher hatte Tränen in den Augen.

Leider hatten wir nur 5 Termine auf den Spielplan gesetzt, wir hätten auch 10 Veranstaltungen durchführen können. Deshalb wurde Fifty Fifty 2004 weitergespielt.

Mit Auszügen aus dieser Revue absolvierte die Waldbühne eine Unmenge von Auftritten in der gesamten Region und sorgte für den wachsenden Bekanntheitsgrad.

Auch die „kleine Hexe“ erreichte das Publikum. Am Saisonende hatten 19.000 Menschen die Waldbühne besucht.

Das war auch ein gutes Jahr für den gerade neugegründeten Verein: Waldbühne Kloster Oesede e.V., der nun versuchte, der stark gewachsenen Spielschar eine handlungsfähige Organisationsform zu geben und die Verantwortung an dem Projekt auf viel mehr Schultern zu verteilen.

SPIELZEIT 2003

FiftyFifty

Schlagerrevue nach einem Buch von Uwe Nielsen

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Alfons Sieckmann

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

Die kleine Hexe

Nach dem gleichnamigen Buch von Otfried Preußler

REGIE: Johannes Börger

BÜHNENMUSIK: Michael Schütte

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

Ein Sommer-nachtstraum

Nach William Shakespear, Musical im Auftrag von Schmidts Tivoli, Sigrid Andersson (Buch), Martin Lingnau (Musik), Edith Jeske (Songtexte)

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Ludger Kuhlmann

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

SPIELZEIT 2004

Anatevka

Basierend auf den Geschichten von Shalem Aleichem, Buch Joseph Stein, Musik Jerry Bock, Gesangtexte Sheldon Harnick

REGIE: Johannes Börger

ORCHESTERLEITUNG:
Georgi Gürov

CHORLEITUNG:
Ludger Kuhlmann

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

In einem tiefen dunklen Wald

Bearbeitet von Rainer Lewandowsky und Paul Maar

REGIE: Markus Westermeyer

CHOREOGRAFIE:
Marita Calmer-Stalljohann

BÜHNENMUSIK:
Michael Schütte

FiftyFifty

Schlagerrevue nach einem Buch von Uwe Nielsen

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Alfons Sieckmann

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

Anatevka

In einem tiefen dunklen Wald

Bei „Anatevka“ gab es vom Verlag die Anforderung, dass dieses Stück nur mit Live-Musik aufgeführt werden dürfe. So entstand der Kontakt zu Georgi Gürov, der dann für „Anatevka“ ein kleines Orchester zusammenstellte. Seitdem werden die Abendstücke auf der Waldbühne immer mit Live-Musik aufgeführt. Der Bauausschuss errichtete zum Schutz des Orchesters ein Or-chesterhaus. Das Dach nutzte der„Fiedler on the roof“ für seinen Auftritt.

Regiewechsel im Kinderstück. Johannes Börger gab den Stab an Markus Westermeyer weiter, der nun ein unbekanntes Stück mit vielen Kinderrollen zur Aufführung brachte.

Don Camillo und die Rothaarige

Arielle die kleine Seejungfrau

Von einigen Don Camillo Romanen gab es Bearbeitungen für das Theater. Die Waldbühne wählte eine weniger bekannte Episode, die der ehemalige Dramaturg des Osnabrücker Theaters Rolf Wilken für die Bühne bearbeitet hatte. Damit entführte die Bühne das Publikum in die unruhigen 1960er Jahre und da durfte auch eine Rockergang mit echten Motorrädern nicht fehlen.

Das Kinderstück wurde von Carsten Steuwer übernommen und es entstand eine farbenfrohe und bewegungsreiche Inszenierung.

SPIELZEIT 2005

Don Camillo und die Rothaarige

Volksstück nach Giovannino Guareschi von Rolf Wilken

REGIE: Johannes Börger

BÜHNENMUSIK: Michael Schütte

Arielle die kleine Seejungfrau

Nach Hans Christian Andersen, bearbeitet von Dieter Lammerding

REGIE: Carsten Steuwer

MUSIKPRODUKTION: Ralf Mehwald, Michael Schütte

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

Anatevka

Basierend auf den Geschichten von Shalem Aleichem, Buch Joseph Stein, Musik Jerry Bock, Gesangtexte Sheldon Harnick

REGIE: Johannes Börger

ORCHESTERLEITUNG:
Georgi Gürov

CHORLEITUNG: Ludger Kuhlmann

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

SPIELZEIT 2006

Ich habe fertig

Von Tankred Schleinschock

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Georgi Gürov

CHORLEITUNG: Angela Irnich

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohann

Der Hauptmann von Köpenick

Von Carl Zuckmayer

REGIE: Johannes Börger

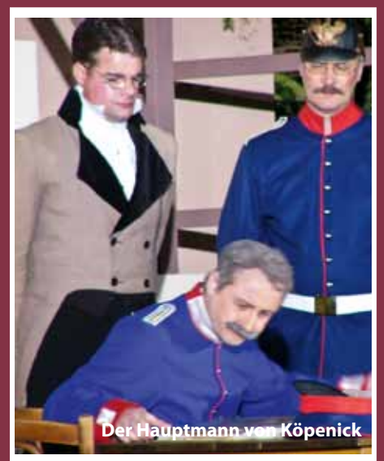
Der Zauberer von Oos

Märchenabenteuer von Peter Jahreis, frei nach der Erzählung „The Wizzard of Oz" von Lyman Frank Baum, Musik Adolf Thelen

REGIE: Carsten Steuwer

TANZLEITUNG:
Marita Calmer-Stalljohannn

Ich habe fertig


Der Hauptmann von Köpenick

Der Zauberer von Oos

Passend zur Fußball-WM gab es an der spielfreien Tagen eine schräge Fußballrevue, die in einem Frauenkloster spielte. Musikalische Leckerbissen aus Blues, Soul & Schlager und eine leicht verrückte Story, die sich irgendwie um Fußball & Gott drehte, sorgten für einen unterhaltsa-men Abend.

„Der Hauptmann von Köpenick" hat den Mitwirkenden einiges abverlangt. Auch wenn der Titel eigentlich bekannt war, blieb doch die Besucherzahl hinter den Erwartungen zurück.

Nach 15 Jahren gab es erneut den „Zauberer von Oos" in einer Inszenierung, die durchaus auch mit heutigen Stilmitteln arbeitete und so die Geschichte ein wenig moderner machte.

Linie 1

Vampir Winnie Wackelzahn

Die gute, alte „Linie 1" fand nun den Weg auf die Waldbühne. Mit dem Kultstück vom Berliner Gripstheater konnte man eigentlich nicht viel falsch machen, wenn die Rollen passend besetzt, die Gesänge einstudiert und die Atmosphäre getroffen war. Da konnte nur noch das Wetter die Aufführungen trüben. Und so war es dann auch bei der Premiere. Gleich zu Anfang machte ein Wolkenbruch eine Spielunterbrechung notwendig. Nach 15 Minuten wurde erneut angefangen und durchgespielt. Die 800 Premierenbesucher blieben.

„Vampir Winnie Wackelzahn" entwickelte ebenfalls kultige Momente. Ein reichlich schrilles Personal agierte auf der Bühne mit ausdrucksstarken Kostümen zu eingängigen und witzigen Songs. Das Freiluftschminken war vorbei. Das in Eigenleistung entstandene Maskenhaus wurde in Betrieb genommen.

SPIELZEIT 2007

Linie 1

Musical von Volker Ludwig, Musik von Birger Heymann

REGIE: Johannes Börger

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Georgi Gürov,

CHORLEITUNG: Angela Irnich

TANZLEITUNG: Marita Calmer-Stalljohann

Vampir Winnie Wackelzahn

Familienmusical von Ralf Israel, Musik von Bernd Stallmann und Gerhard Grote

SPIELLEITUNG: Johannes Börger, Marita Calmer-Stalljohann

SPIELZEIT

2008

Heiße Ecke

Musical von Martin Lingnau (Musik), Thomas Matschoß (Buch), Heiko Wohlgemuth (Songtexte)

REGIE: Johannes Börger

CHOREOGRAFIE: Max Messler, Anna-Lena Handt

MUSIKALISCHE LEITUNG: Georgi Gürov

CHORLEITUNG: Angela Irnich

Das Dschungelbuch

Frei nach Joseph Rudyard Kipling, Freilichtbühnentextfassung Ralf Israel, Musik Bernd Stallmann und Gerhard Grote

SPIELLEITUNG: Johannes Börger, Marita Calmer-Stalljohann

Heiße Ecke

Das Dschungelbuch

Von den Winnie-Autoren lag nun eine „Dschungelbuch-Bearbeitung" vor; die mit vielen kleinen und großen Rollen ideal für ein Freilichtbühnenensemble geschrieben war.

Und natürlich eine große, aber dankbare Aufgabe für die Kostümgruppe. Über 12.000 Besucher honorierten die aufwändige Produktion.

Es gab seit 2005 beim Spielleiter die Überlegung, die „Heiße Ecke" zu spielen. Nicht wie in Hamburg, sondern mit dem Personal und den Möglichkeiten einer Freilichtbühne.

Allerdings bestand doch eine Unsicherheit, ob dieses Stück wohl nach Kloster Oesede passte. Und es passte: Standing Ovations nach der Premiere. Anna Lena Handt und Max Messler hatten mit ihren Choreografien die Eigenständigkeit der Kloster Oeseder Inzenierung unterstützt, so dass insgesamt eine eigene Handschrift erkennbar wurde.

25 JAHRE
Waldbühne
Kloster Oesede

Blutsbrüder

Pippi in TakaTuka Land

Die „Heiße Ecke" lief weiter- und das bis heute.

Das sozialkritische Musical „Blutsbrüder" erwies sich als anspruchsvolles, aber unterhaltsames und berührendes Kontrastprogramm und ein neues Produktionsteam brachte Pippi mit der genialen Musik von Rainer Bielfeldt (Komponist des Sams.Musicals) auf die Bühne. Eine gut aufgelegte Spielschar, liebevolle Details (ein echtes Pferd, ein stottender Oldtimer und eine imponierende Hoppetosse) und das stimmige Ambiente und natürlich der Titel sorgten für über 13.000 Besucher und damit wurde ein neuer Rekord (natürlich quantitativ) beim Kindertheater aufgestellt.

Gabriele Börger, die seit 1990 bei vielen Kinderstücken und bei allen Abendstücken seit 1996 für Kostüme und Maske federführend tätig war, gab diese Aufgabe auf und steht aber weiterhin als Margot in der „Heißen Ecke".

SPIELZEIT

2009

Blutsbrüder

Musical (Deutsche Erstaufführung) von Willy Russel

REGIE UND CHOREOGRAFIE: Max Messler u. Anna-Lena Handt

MUSIKALISCHE LEITUNG: Georgi Gürov

Pippi in Taka-Tuka Land

Musical nach dem gleichnamigen Roman von Astrid Lindgren. Für die Bühne bearbeitet von Hedi Ernesti und Ralph Reniger, Musik von Rainer Bielfeldt, Liedtexte von Edith Jeske

PRODUKTIONSTEAM: Marieke Börger, Marita Calmer-Stalljohann, Thomas Marstall, Tobias Spellbrink, Benjamin Tschesche

Heiße Ecke

Musical von Martin Lingnau (Musik), Thomas Matschoß (Buch), Heiko Wohlgemuth (Songtexte)

WA- PROBEN: Max Messler, Anna-Lena Handt

25 JAHRE
Waldbühne
Kloster Oesede

SPIELZEIT 2010

Betty und ihre Schwestern

Musical (Uraufführung) nach dem Roman von Louisa May Alcott, Allan Knee (Buch), Mindi Dickstein (Liedertexte), Jason Howland (Musik)

REGIE: Max Messler,
Choreografie: Brady Stephan Harrison

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Georgi Gürov

CHORLEITUNG: Angela Irnich

Mein Freund Wickie

Nach Erzählung von Runar Johanson und der Trickfilmserie „Wickie und die starken Männer", Josef Göhlen (Texte), Christian Bruhn (Musik)

REGIE: Tobias Spellbrink,
Benjamin Tschesche

Heiße Ecke

Musical von Martin Lingnau (Musik), Thomas Matschoß (Buch), Heiko Wohlgemuth (Songtexte)

WA-PROBEN: Max Messler,
Brady Stephen Harrison

Betty und ihre Schwestern

Mein Freund Wickie

Mit der deutschen Erstaufführung des Musicals Betty – nach dem Roman "Little Women"- entführte die Waldbühne das Publikum in die Mitte des 19. Jahrhunderts zur Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges. Vor einer viel beachteten Kulisse aus stilisierten Buchrücken entwickelte sich ein eindrucksvolles Spiel, das die Zuschauer berührte. Manch eine Träne soll geflossen sein.

Für „Wickie" wurde ein ganzes Wikinger-Dorf als Kulisse auf die Bühne gestellt. Besonders die tollpatschigen Männer wussten dem Publikum zu gefallen.

Der Waldbühnenverein hat in Eigenleistung ein Toilettengebäude erstellt. Pfingstmontag wurde das fertige Gebäude der Öffentlichkeit vorgestellt. Eingeladen waren auch die Zuschussgeber: Sparkassenstiftung, Stadt Georgsmarienhütte und der Landschaftsverband, eingeladen waren auch die Nachbarn vom VFL und vom Schützenverein.

Gypsy

Simba

Das selten in Deutschland gespielte Musical „Gypsy" brachte einen Hauch von Broadway nach Kloster Oesede. Atemberaubende Kostüme, perfekte Showtänze, jazzige Songs, eine Showtreppe und eine Lichterwand mit 1.600 einzeln steuerbaren Glühbirnen schufen den Rahmen für die Geschichte einer ehrgeizigen Mutter, die ihre Tochter unbedingt zum Star im Showbusiness machen wollte.

In der afrikanischen Steppe trafen Giraffen, Krokodile, Geier, Hyänen, Elefanten und viele andere Tiere aufeinander. Solche Stücke sind immer eine Herausforderung für die Kostümgruppe, denn bei 70 Mitwirkenden kommen einige Kostüme zusammen. Doch wenn dann die Tiere bei den Tänzen und Gesängen choreografisch in Form gebracht werden, entstehen auch schöne Bilder auf der Bühne.

In dieser Saison konnten erstmals nummerierte Platzkarten im Vorverkauf erworben werden. Es gab am Einlass keine Schlangen mehr und der Vorverkauf wurde insgesamt angekurbelt, da man ja im Internet sehen konnte, welche Plätze schon verkauft waren.

Aufgrund einer Gesetzesänderung mussten die Funkstrecken für 50.000 € erneuert werden. Die Stadt Georgsmarienhütte übernahm 20.000 €, die Sparkassenstiftung ebenfalls 20.000 € und der Verein den Rest.

SPIELZEIT 2011

Gypsy

Musical nach JuleStyne (Musik), Stephen Sondheim (Texte), Arthur Laurenz (Buch)

REGIE: Max Messler,
Choreografie: Brady Stephan Harrison

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Georgi Gürov, Chorleitung:
Angela Irnich

Simba

Nach Motiven eines afrikanischen Zaubermärchens von Walter Edelmann, Musik von Frank Dornseifer

REGIE: Tobias Spellbrink,
Benjamin Tschesche

Heiße Ecke

Musical von Martin Lingnau (Musik), Thomas Matschoß (Buch), Heiko Wohlgemuth (Songtexte)

WA-PROBEN: Max Messler,
Brady Stephen Harrison

SPIELZEIT

2012

Eine Hochzeit zum Verlieben

Musical (deutsche Erstaufführung) nach Chad Beguelin und Tim Herlihy (Buch), Matthew Sclar (Musik)

REGIE: Max Messler

CHOREOGRAFIE:
Brady Stephan Harrison

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Georgi Gürov

CHORLEITUNG: Angela Irnich

Mirinda Zauberwind

Familienmusical von Markus Westermeyer (Text), Bernd Stallmann und Gerhard Grote (Musik)

REGIE: Tobias Spellbrink, Benjamin Tschesche

MUSIKALISCHE LEITUNG:
Patrick Hehmann

Heiße Ecke

Musical von Martin Lingnau (Musik), Thomas Matschoß (Buch), Heiko Wohlgemuth (Songtexte)

WA-PROBEN: Max Messler, Brady Stephen Harrison

Eine Hochzeit zum Verlieben

Mirinda Zauberwind

Erneut eine deutsche Erstaufführung, erneut die schon beschriebene Lichterwand, herausfahrbare Kulissen und wir schreiben das Jahr 1985. Der Gattungsbegriff „Musical" greift eigentlich zu kurz. Wir erleben eine abgedrehte Pop-Show mit eingängigen Songs, artistischen Tanzeinlagen und einer temporeich erzählten Geschichte.

Eine neue Geschichte aus dem Feenreich erzählte uns Bühnenmitglied Markus Westermeyer mit seinem neuen Familienmusical und so gibt es eine Uraufführung.

25 JAHRE
Waldbühne
Kloster Oesede

niemeyer:design

Spannende Entwicklungen im Fahrzeugbau vorantreiben. Die Standards von morgen schon heute auf den Weg bringen. Das ist SD Automotive.
Seit mehr als 25 Jahren unterstützen wir die internationale Automobilindustrie im Werkzeug-, Prototypen- und Modellbau. Mit höchstem Know-how, erstklassigem Engineering und Ideen, die der Zeit weit voraus sind.

SD AUTOMOTIVE

SD Automotive GmbH · Hamburger Straße 22 · 49124 Georgsmarienhütte
Fon 05401 8425-50 · Fax 05401 8425-45 · kontakt@sdautomotive.de · **www.sdautomotive.de**

Börger, Marieke

M

Marieke stand 1991 zum ersten Mal in „Der Zauberer von Oos“ auf der Waldbühne. Sie findet es toll, dass dort alle gemeinsam kreativ sind. Sie wünscht sich und der Bühne weiterhin viele engagierte Menschen und eine tolle, familiäre Stimmung.

Börger, Johannes

V MA

Johannes mag die Waldbühne, weil dort viele Menschen gemeinsam etwas für noch mehr Menschen produzieren, was hoffentlich die Besucher beglückt. Er wünscht der Bühne Zusammenhalt, Kreativität und Bodenständigkeit. Und er fügt hinzu: „Es ist alles gesagt. Ich habe fertig.“

Arlinghaus, Tim

M

Tim war 2012 das erste Mal als Zuschauer auf der Bühne - und es hat ihn direkt zur Teilnahme bewogen. Tim unterstützt die Bühne, weil er findet, dass dieses Kulturgut in seiner Stadt mit Musik und Tanz noch viel zugänglicher gemacht wird - und weil er Musik liebt.

Aulbert, Gudrun

M

Gudrun steht seit dem Jahr 2000 auf der Waldbühne. Diese mag sie besonders, weil „hier alles so schön bunt ist und jeder so sein darf, wie er ist!“ Sie wünscht der Waldbühne immer ein volles Haus und möglichst regenfreie Vorstellungen.

Aulbert, Julia

M

Julia spielt Theater, weil das für sie den perfekten Ausgleich zum Berufsleben bedeutet. So wird sie auch nie den Applaus nach der ersten Aufführung von „Eine Hochzeit zum Verlieben vergessen.“ Aber ihr Lieblingsstück bleibt „Blutsbrüder“.

Beermann, Volker

M KA

Volker erinnert sich noch gut an seine allererste Rolle auf der Waldbühne: „Es war 2000 in ‚Die Schöne und das Biest‘ - und ich hatte ganze vier Worte zu sagen: ‚Sagtest Du ein Biest?!?‘“ Er wünscht sich langfristig eine positive Entwicklung des Amateurtheaters.

Berger, Waldemar

MB

Der Vollblutmusiker Waldemar musiziert seit dem Jahr 2004 auf und für die Waldbühne. Am liebsten war und ist ihm - wie vielen Zuschauern - die „Heiße Ecke“. Er gibt der Bühne im Wald ein fröhliches „Bleibt cool!“ mit auf den Weg für die nächsten 25 Jahre.

Bergmann, Daniel

T

Daniel erinnert sich noch genau an sein erstes Mal für die Waldbühne: „Das war sehr kurzfristig“, sagt er. Und die allererste erlebte Vorstellung war auch sein schönstes Erlebnis auf der Bühne. Dennoch bleibt seine Traumrolle - die Kabelrolle.

Berstermann, Walter

B P

Walter mag die Waldbühne, weil „dort so eine tolle Gemeinschaft herrscht.“ Er wünscht sich weiterhin, dass alle Aktiven mit so viel Spaß bei der Sache sind. Walter kam 1999 zur Bühne, als er seine Tochter zu einer Probe von „Ronja Räubertochter“ begleitete.

Borchardt, Susanne

M

Klingt vielleicht komisch, aber genau das hat Susanne gesagt: „Mein schönstes Erlebnis auf der Waldbühne war meine erste Regenvorstellung - weil da herrscht hinter der Bühne irgendwie eine ganz besondere Stimmung.“

Börger, Gabriele

M

Gabrieles schönstes Erlebnis auf der Waldbühne? Sie hat es immer wieder, denn es handelt sich dabei um „Gesang und Livemusik“. Sie mochte „Blutsbrüder“ und „Anatevka“ besonders gerne und wünscht der Bühne weiterhin Vielseitigkeit.

Borgmeier, Doris

K VK

Doris ist eine der vielen Aktiven im Hintergrund, ohne die es die Darsteller der Waldbühne nie ins Rampenlicht schaffen würden. Denn Doris ist in der Kostümausstattung aktiv und hilft im Verkaufshaus mit. Ihr Lieblingsstück war „Blutsbrüder“.

Borgmeier, Hanna

M J

Hanna unterstützt die Waldbühne, weil es ihr Spaß macht, in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen - seit sie im „Zauberer von Oos“ das erste Mal auf der Bühne stand. Sie wünscht sich und der Bühne „kein Regen im Sommer“.

Bredol, Johanna

M

Bei den Bredols ist ja die ganze Familie an der Bühne. Aber Johanne geht noch einen Schritt weiter: Sie findet die Waldbühne toll, „weil alle eine große Familie sind und immer was los ist.“ Sie wünscht sich vor allem eine tolle Saison 2013.

Bredol, Jonas

B

Jonas unterstützt die Waldbühne, weil es ihm Spaß macht. Ambitionen ins Rampenlicht hat er aber nicht. Seine Traumrolle ist schlicht „gar keine“: Dennoch gehört es zu seinen schönsten Erlebnissen, die „Heiße Ecke“ zu gucken. Auch immer wieder.

Bredol, Leonie

M

Leonie gehört seit dem Kindergarten zum Ensemble der Waldbühne. Damals hat sie in „Vampir Winnie Wackelzahn“ mitgespielt. Und das hat bleibenden Eindruck hinterlassen, denn ihre Traumrolle ist auch noch heute: „Eine Knoblauchzehe.“

Bredol, Stefan

B

Stefan erinnert sich noch an sein erstes Mal auf der Waldbühne: Momo - als Zuschauer. Und auch die „Hoppetosse“ von Pippi Langstrumpf ist ihm in Erinnerung geblieben. Doch „leider habe ich die damals noch nicht mitgebaut.“ Tut er aber jetzt.

Bredol, Tanja

M

Tanja findet die Waldbühne „super, weil viele nette Leute etwas ganz besonderes schaffen.“ Sie ist ganz selbstverständlich „aktiv dabei, weil das bei uns inzwischen Familiensache geworden ist“: Alle fünf Bredols machen mit.

Bußmann, Ludwig

FÖ

Ludwig war 1983 das erste Mal auf der Waldbühne - als Zuschauer. Er findet, dass es sich dabei um „eine super Einrichtung im Landkreis Osnabrück“ handelt. Er wünscht der Bühne „nur das Beste“ und ergänzt: „Mehr Waldbühne!“

Clausing, Lennart

T

Lennart/Christian/Felix finden Waldbühne toll, weil sie dort jedes Jahr etwas Neues entstehen lassen können. Ihre Lieblingsrolle ist die Kabelrolle und ihr schönster Moment war, also die Lampenwand pünktlich eine Stunde vor der Premiere das erste Mal vollständig funktionierte.

Diekmeyer, H-J

BE

Für Hermann ist das schönste Erlebnis auf der Waldbühne immer wieder ein fast fertiges Bühnenbild, in der Baupause, auf den Zuschauerbänken in der Sonne. Er findet toll, dass dort etwas entsteht, das größer ist als die Summe der einzelnen Talente.

Dobermann, Christa

K

Christa hilft nicht nur fleißig bei den Kostümen, sie ist auch ein echter Fan. Denn ihr schönstes Erlebnis auf der Waldbühne „war alles, was ich gesehen habe“. Sie mag die Bühne, „weil der Sommer dadurch schöner wird.“ Sie hofft deshalb auf gutes Sommerwetter.

Gasthof Klosterschänke

Restaurant · Festsaal · Kegeln · Biergarten

Ganz in der Nähe der Waldbühne:

Familie Boßmeyer · Glückaufstraße 170 · 49124 Georgsmarienhütte-Kloster Oesede
Tel. 05401 40527 · Fax 05401 480376 · www.klosterschaenke.com · info@klosterschaenke.com

Engelmeyer, Tanja

M KI RA

Tanja kam ganz überraschend zur Bühne, als sie im „Dschungelbuch spontan einen Elefantenpopo“ spielte. Ihre Traumrolle wäre die Frau von Shrek - gleichnamigen Musical. Sie wünscht der Bühne auch weiterhin offene Menschen und einen verständnisvollen Vorstand.

Dreier, Lilly

M

Lilly wäre auf der Bühne gerne mal „eine wunderschöne Prinzessin - aber mit Text!“ Aber auch, dass sie den kleinen Herrn Nilsson spielen durfte, gehört zu ihren schönsten Erlebnissen an der Bühne - „aber Probenwochenenden kann man nicht übertreffen.“ Die sind noch toller.

Dreier, Michael

M

Michael spielt Theater, weil er gern in andere Rollen schlüpft. Zum ersten Mal stand er als Gigi Fremdenführer in Momo auf der Waldbühne, die er toll findet, „weil es einfach Spaß macht.“ Und er fügt hinzu: „Danke, Ihr seid ein tolles Publikum!“

Einhorn, Adolf

B

Adolf unterstützt die Waldbühne, weil sie ein Aushängeschild für GMHütte geworden ist. „Gemeinsame Aktivitäten mit dem Bühnenbau“ gehören zu seinen schönsten Erlebnissen an der Bühne. Er wünscht der Institution „natürlich noch viele gute Jahre.“

Einhorn, Barbara

V MA

Barbara kam 1997 an die Bühne, „als unsere drei Töchter mitspielten und wir sie unterstützt haben.“ Sie findet Waldbühne toll, „weil sie Menschen aller Altersklassen die Möglichkeit gibt, ihre Talente zu entdecken und gemeinsam mit anderen auszuprobieren. Sei es vor, hinter oder auf der Bühne.“

Engelmeyer, Moritz

M

Moritz findet die Bühne toll, weil alle eine große Familie sind. Er unterstützt sie, weil Theater seine große Leidenschaft ist. Sein schönstes Waldbühnenerlebnis dauerte ein paar Tage länger: „Zwei Jahre unter der Regie von Max Messler zu spielen.“

Fahnemann, Christian

T

Lennart/Christian/Felix finden Waldbühne toll, weil sie dort jedes Jahr etwas Neues entstehen lassen können. Ihre Lieblingsrolle ist die Kabelrolle und ihr schönster Moment war, also die Lampenwand pünktlich eine Stunde vor der Premiere das erste Mal vollständig funktionierte.

Flacke, Patrick

T

Patrick unterstützt die Waldbühne, weil er es faszinierend findet, ein Stück von den ersten Proben bis zur großen Premiere mitzuerleben. Er wünscht der Bühne ein stetiges Wachstum - allerdings ohne den Charme des Amateurtheaters zu verlieren.

Flacke, Sandra

K M

Eine Traumrolle hat Sandra auf der Bühne nicht, denn „ich bleibe lieber im Hintergrund und bin da tätig.“ Sie erinnert sich immer an ihren schönsten Moment, das war „als ich meine Tochter das erste Mal auf der Bühne sah.“ Sie findet, die Bühne sollte so weitermachen.

Flacke, Sophia

M

Sophia findet es toll, wie die ganze Waldbühne zusammenhält und alle eine super Gemeinschaft sind. Sie wünscht der Bühne, dass sie immer mehr Zuschauer bekommen und behalten möge. Sie persönlich mag es außerdem, als Darstellerin die Kinder im Publikum zu begeistern.

Förster, Monika

M GA

Moni mag die Waldbühne, weil sie hier in Rollen richtig doof, dumm und fies sein darf. Zu ihren schönsten Erlebnissen gehört immer wieder der Applaus vor ausverkauftem Haus. Sie wünscht der Bühne auch den Mut, unbekannte Stücke zu spielen.

Frommeyer, Felix

T

Lennart/Christian/Felix finden Waldbühne toll, weil sie dort jedes Jahr etwas Neues entstehen lassen können. Ihre Lieblingsrolle ist die Kabelrolle und ihr schönster Moment war, also die Lampenwand pünktlich eine Stunde vor der Premiere das erste Mal vollständig funktionierte.

Fühner, Katjana

M

Katjana spielt Theater, weil es ihr Spaß macht, anderen Leuten eine schöne Zeit zu bereiten. Gerne würde sie einmal die Jane in „Tarzan“ oder die Jessi in „Hinterm Horizont“ interpretieren. Sie wünscht der Bühne „Gute Stücke, gutes Wetter und ein volles Haus.“

Fühner, Larissa

M J

Larissa spielt Theater, weil sie so Kinderaugen zum Leuchten bringen kann. Ihr schönstes Erlebnis auf der Bühne war, auf dem Kleinen Onkel (Pferd von Pippi Langstrumpf) durch das Publikum zu reiten. Sie erlebt die Waldbühne als Zuhause, weil da Freunde sind.

Fühner, Martina

K M

Martinas Traumrolle wären die Stoffrollen, aus denen sie Kostüme für „Alice im Wunderland“ fertigen könnte. Sie wünscht der Bühne neben dem allzeit vollen Haus, dass der Gemeinschaftsgedanke bestehen bleibt. Und sie sagt „Danke an alle fleißigen Helfer.“

Fühner, Reinhard

B P

Reinhard erinnert sich genau an sein erstes Mal auf der Waldbühne: „Ich habe ein Haus gedreht (im Stück, Der 35. Mai‘)!“ Er findet „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ und wünscht der Waldbühne weiterhin viel Erfolg - aber bitte nicht um jeden Preis.

Gausmann, Elke

K

Elke fertigt Kostüme für die Waldbühne. Sie unterstützt das Theater, weil sie gerne näht. Sie findet ihre Gruppe toll, weil die Frauen dort immer so viel Spaß haben. Ihr schönstes Erlebnis war Simba, weil sie dafür die Krokodile genäht hat. Also die Kostüme für die Krokodile.

Gülker, Karen

M C

Karens Traumrolle ist die Mrs. Lyons in „Blutbrüder“. Ihr schönstes Erlebnis auf der Bühne war, als in „Heiße Ecke“ die Ketchupflasche umfiel. Karen ist seit „Anatevka“ dabei. Sie findet Waldbühne toll, weil viele Leute aller Altersklassen mitspielen können.

Geise, Jakob

M

Jakob ist in diesem Jahr das erste Mal auf der Waldbühne dabei. Er findet es nämlich toll, vor anderen etwas aufzuführen. Sein Lieblingsstück auf der Bühne war „Wickie“. Gern würde Jakob mal den Michel aus Lönneberga spielen. Aber auch sonst macht ihm Waldbühne Spaß.

Geise, Tobias

M

Tobias ist seit „Wickie“ an der Bühne. Sein Lieblingsstück ist die „Heiße Ecke“. Er spielt Theater, weil er gerne Menschen unterhält. Sein schönstes Erlebnis an der Bühne war seine erste Premiere. Er wünscht sich, dass weiterhin viele Besucher kommen.

Gerlach, Dominik

M

Dominik ist seit der Saison 2010 an der Waldbühne. Er findet es toll, dass er hier Spaß mit einem Großteil seiner Freunde haben kann. Er wünscht sich für die Waldbühne mehr Bäume. Seine Traumrolle war George in „Eine Hochzeit zum Verlieben“.

Gülker, Frida

M

Frida findet die Waldbühne toll, weil da viele andere Kinder sind. Ihr schönstes Erlebnis bisher war, bei „Mirinda Zauberwind“ mitzuspielen. Ihre Traumrolle ist eine Sprechrolle. Sie wünscht sich für die Bühne schönes Wetter und das alles gut klappt.

Hagedorn, Tanja

M

Tanja würde gerne einmal „Mamma Mia“ an der Waldbühne sehen. In dem Musical mit Musik von ABBA mag sie die Rolle der Donna besonders, weil die so viel Lebensfreude ausstrahlt. Überhaupt mag sie es, jemand anderes als sich selbst darzustellen.

Hehmann, Patrick

M

Patricks schönstes Waldbühnenerlebnis war, als ein Darsteller bei „Fifty Fifty“ versehentlich blankzog. Er mag Theater, weil es eine der wenigen Möglichkeiten ist, immer ein Kind zu bleiben. Er wünscht sich für die Bühne, dass sie weiterhin auf die Leute an der Basis setzt.

Gürov, Georgi

MB

Georgi ist seit „Anatevka“ für die Waldbühne aktiv, denn damals fand die erste Aufführung mit Live-Musik statt. Er unterstützt das Theater wegen der tollen Atmosphäre, der tollen Stücke und der tollen Leute. Nur manchmal wünscht er sich mehr Professionalität.

Henseler, Christian

MB

Christian erinnert sich gut an sein erstes Mal auf der Bühne: „Es war nicht ohne Schweißperle auf der Stirn, aber genial.“ Sein schönstes Erlebnis war „der Zuschauer im gestreiften Bademantel in der Saison 2012.“ Er wünscht der Bühne eine rosige Zukunft.

Herkenhoff, Dörte

M

Dass an der Waldbühne jeder mitmachen kann, der dazu Lust hat, findet Dörte besonders toll. Sie wünscht sich für die Bühne einen überdachten Zuschauerraum und dass das Publikum weiterhin Essen und Trinken mitbringen darf. Ihr Lieblingsstück ist die „Heiße Ecke“.

Herkenhoff, Julia

M J

Julias schönstes Erlebnis an der Waldbühne waren die Winterstücke, weil es Jugendstücke sind. Ihr Lieblingsstück war „Betty und ihre Schwestern“. Sie findet die Bühne toll, weil sie da ihre Freunde trifft und die ganze Familie zu den Aufführungen kommt.

Heuer, Hermann

B P

Ein schönstes Erlebnis auf der Waldbühne kann Hermann nicht benennen, denn er hat deren viele. Er wünscht der Bühne noch mehr Unterstützung durch die Stadtverwaltung und findet es toll, dass alle freundschaftlich miteinander verbunden sind und großartiges geleistet wird.

Hill, Carol

M J

Carols erstes Mal auf der Waldbühne „war der Hammer“. Sie wünscht sich, einmal eine Hauptrolle zu bekommen und der Bühne, dass alles so bleibt, wie es ist. Carol macht es Spaß, auf der Bühne zu stehen und sie genießt den Spaß mit allen anderen bei jedem Auftritt.

Hilmes, Johanna

M

Johanna ist dieses Jahr das erste Mal auf der Bühne dabei. Sie wünscht sich viele Zuschauer für ihr Lieblingsstück, bei dem sie auch mitspielt, „Emil und die Detektive“. Johanna findet die Bühne toll, weil schauspielern ihr schrecklichen Spaß macht.

Hoffmeister, Johanna

M

Johanna erinnert sich gut an ihr erstes Mal auf der Waldbühne: „Das war als ich acht war - und ist ganze tausend Jahre her!“ Ihre Traumrolle ist Ronja Räubertochter und sie wünscht sich für die Bühne keine Überdachung. Sie mag Theater, weil sie da jemand anderes sein kann.

Harre, Matthias

R

Matthias wünscht der Waldbühne alles, was sie braucht, um erfolgreich 100 Jahre alt zu werden. Sein erstes Mal hier ist eine tolle Saisonvorbereitung mit allen Aktiven. Er mag die Bühne, weil alle die hier dabei sind schöne und inspirierende Momente erleben.

Hülsmann, Thorsten

M V P

Thorstens schönste Momente auf der Waldbühne sind das gemeinsame Beisammensein nach einer gelungenen Vorstellung. Er wünscht der Bühne weiterhin gutes Wetter und gute Ideen bei der Stückauswahl und würde gern einmal den John in „Jekyll und Hyde“ spielen.

Holtmeyer, Volker

T

Volker ist seit dem vergangenem Jahr an der Waldbühne dabei. Sein schönstes Erlebnis war, als der Mini-Disc-Player plötzlich wieder funktionierte. Er findet es toll, dass für die Bühne die unterschiedlichsten Menschen an einem gemeinsamen Projekt arbeiten.

Holz, Fabian

M

Fabian ist stolz, auf der Waldbühne dabei zu sein, denn viele tolle Mitglieder haben hier schon so viel geleistet. Er würde gerne einmal eine Action-Rolle mit viel Spannung und tollen Stunts spielen. Fabian besucht die Stücke der Bühne schon seit der ersten Schulklasse.

Höfling, Harald

M

Dass die Waldbühne coole Stücke mit coolen Akteuren spielt, findet Harald besonders toll. Er wünscht der Bühne noch viele Jahre lang Superstücke und Erfolg - und den Aktiven gutes Teamwork. Harald würde gerne einmal im Ensemble der „Rocky Horror Show“ auf der Bühne stehen.

Hüpel, Heinz

B

Heinz ist in der Baugruppe mit Bühnenbau beschäftigt, sorgt also dafür, dass die vielen Darsteller immer einen guten Auf- und Abtritt hinlegen können. Er findet Waldbühne gut, weil er so eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben kann. Er wünscht der Bühne nur Erfolg.

Joachimmeyer, A. C.

K M

Ann-Cathrin unterstützt die Waldbühne, weil sie es gut findet, dass seine so schöne Bühne mit Leben gefüllt wird. Sie wünscht ihr noch viele schöne Theaterabende und -nachmittage mit fröhlichen Zuschauern. Ihr Lieblingsstück ist „Blutbrüder“.

Kamp, Bernold

M R

Bernold steht seit „Die Schöne und das Biest“ im Jahr 2000 auf der Waldbühne. Er findet, es ist ein tolles kreatives Hobby und wünscht dem Theater noch viele schöne Stücke. Seine Traumrolle ist Sammy und sein Lieblingsstück war „Fifty Fifty“.

Kamp, Johannes

M

Johannes findet die Waldbühne toll, weil er dort, obwohl er noch so klein ist, schon ganz „groß“ sein darf. Sein schönstes Erlebnis soll dieses Jahr kommen, er ist auch erstmalig dabei. Seine Traumrolle ist Rico Giftstachel, sein Lieblingsstück „Mirinda Zauberwind“.

Irnich, Angela

MB

Angela findet die Waldbühne toll, weil nirgends im Landkreis mehr kreative Seelen pro Hektar zu finden sind. Sie unterstützt das Theater, weil der Prozess des Werdens eine besondere Faszination für sie hat. Angela ist seit „Anatevka“ im Jahr 2004 dabei.

Kamp, Josephine (M)

Josephine findet die Waldbühne klasse. Ihr schönstes Erlebnis war, ihren Papa im vergangenen Jahr als Sammy in „Eine Hochzeit zum Verlieben" zu sehen. Ihre Traumrolle war und ist das kleine Zebra in „Simba". Josephine wünscht der Bühne viele Zuschauer.

Kamp, Sabrina (M)

Wenn ganze Familien Theater machen, dann kann das zu besonderen Erlebnissen führen. So wie bei Sabrina. Ihr schönstes Waldbühnenerlebnis dauerte nämlich einen Sommer lang: „Da durfte ich in jeder Vorstellung von Don Camillo meinen Mann heiraten!" Herzlichen Glückwunsch!

Kasselmann, Bianca (M) (K) (M)

Bianca findet die Waldbühne toll, weil hier alle zusammen für ein Projekt arbeiten. Sie ist seit „Winnie Wackelzahn" dabei und wünscht der Bühne immer ein volles Haus. Ihre Lieblingsstücke sind „Winnie Wackelzahn" und „Eine Hochzeit zum Verlieben".

Kasselmann, Kai (M)

Kai findet die Waldbühne toll, weil er hier viele nette Menschen kennenlernen kann. Sein schönstes Erlebnis war das Teeniecamp. Kai hat Spaß daran, Theater zu spielen und wünscht der Bühne weiterhin ganz viel Erfolg. Sein Lieblingsstück ist „Winnie Wackelzahn".

Kasselmann, Lena (M) (J)

Lena findet es an der Waldbühne toll, weil sie das Gemeinschaftsgefühl zwischen den Leuten stärkt und man viele neue Leute kennenlernt. Ihre erste Rolle auf der Bühne war die Baronin von Lilienhausen. Sie wünscht der Bühne eine regenfreie Saison.

Kasselmann, Michael (M) (B) (T)

Michael erinnert sich noch gut an sein schönstes Waldbühnenerlebnis: „Das war das Leuchten der Lichtwand", sagt er. Er findet die Bühne wegen ihrer tollen Gemeinschaft und den interessanten Projekten toll. Er wünscht ihr „immer ein volles Haus zu haben.

Kathe, Jennifer (M)

Jennifer wünscht der Bühne vor allem, dass der besondere Charme und das Flair erhalten bleiben. Sie unterstützt Theater, weil es ihr so viel Freude macht, in eine andere Rolle zu schlüpfen und so andere völlig neu zu erleben. Ihr Lieblingsstück ist die „Heiße Ecke".

Kavermann, Marvin (B)

Marvin hat die Waldbühne im Jahr 2010 auf der Landesgartenschau in Bad Essen das erste Mal erlebt. Seine schönsten Momente hat er immer, wenn er sich Premieren anschauen kann. Er unterstützt sie, weil er gerne handwerklich tätig ist. Das kann er im Bühnenbau.

Kleimeyer, Jonna (M)

Jonna findet die Waldbühne toll, weil man dort immer ganz doll Spaß hat. Ihr schönstes Erlebnis war ihre erste Premiere, Jonna mag es, Menschen zu begeistern. Der Bühne wünscht sie allzeit ausverkaufte Vorstellungen und sich selbst mal eine Hauptrolle.

Kleimeyer, Katja (K) (M)

Dass man an der Waldbühne viele tolle nette witzige Menschen trifft findet Katja besonders toll. Sie mag es, in der Maske zu arbeiten, eine andere Traumrolle kann sie sich für sich nicht vorstellen. Sie hofft, dass das Flair der Bühne erhalten bleibt.

Klein, Annette (KA)

Annette hat ihre schönsten Bühnenmomente, wenn sie die Tätigkeiten der Kinder und Jugendlichen sehen kann - „weil man ihnen so viel zutraut", sagt sie. Sie wünscht sich für die Bühne eine Anerkennung des Engagements auf allen Ebenen. Sie ist seit 1998 dabei.

Klein, Greta (J)

Greta erlebt ständig Waldbühnenmomente: „Jede Probe im Regen, jedes Essen auf den Zuschauerbänken" gehört dazu. Sie findet die Waldbühne toll, weil sie sie seit ihrer Kindheit begleitet. Ihre Traumrolle wäre Gebärdendolmetscherin für die Stücke zu sein.

Klein, Justus (T)

Justus erinnert sich kaum an sein erstes Mal auf der Waldbühne: „Es ist schon lange her, damals trug ich noch Windeln", sagt er. Seine Traumrolle ist eine Kabelrolle, er findet die Bühne toll, weil er hier Interessen ausleben kann, die anders nicht realisierbar wären.

Klekamp, Jörg (M)

Jörgs Traumrolle müsste erst noch geschrieben werden - das wäre nämlich Hannibal Lector in „Das Schweigen der Lämmer - Das Musical". Er wünscht der Bühne weiterhin viele engagierte Mitmacher und findet „Kultur tut Not" - deshalb unterstützt er die Bühne.

Knappheide, Werner (M) (K)

Werner steht seit „Der Mann von La Mancha" auf der Waldbühne, der er weiterhin viel Erfolg wünscht. Seine Traumrolle ist „ein Bösewicht". Er hält das Engagement hier für eine „prima Freizeitmöglichkeit" und findet die Bühne toll, weil „es sie gibt".

Kobuss, Silke (K) (M)

Silke liebt es immer wieder, die „Heiße Ecke" mit ihren Freunden und Kollegen zu schauen. Sie engagiert sich hier, weil sie ehrenamtliches Engagement wichtig findet. Sie findet Waldbühne toll, weil sie auf und hinter der Bühne viele tolle Menschen trifft.

Körner, Jürgen (R) (E)

Jürgen kennt die Bühne schon lange, sein erstes Mal war als Zuschauer mit Frau und Kindern beim „Sams". Sein Lieblingsstück ist „Blutsbrüder" und er findet die Bühne toll, weil es draußen stattfindet. Er wünscht ihr weiterhin viel Erfolg - auch, weil ein Teil der Familie mitmacht.

Körner, Theresa (M) (J)

Theresa findet die Waldbühne toll, weil sie eine super Atmosphäre hat und es viel Spaß macht, mit ihren Freunden auf der Bühne zu stehen. Ihre Lieblingsrolle ist Harry, der Zwerg, in „Schneewittchen und die sieben Zwerge", ihr Lieblingsstück „Betty und ihre Schwestern".

Körner, Uschi (M) (R)

Silke liebt es immer wieder, die „Heiße Ecke" mit ihren Freunden und Kollegen zu schauen. Sie engagiert sich hier, weil sie ehrenamtliches Engagement wichtig findet. Sie findet Waldbühne toll, weil sie auf und hinter der Bühne viele tolle Menschen trifft.

Korte, Joachim (M)

Joachims schönstes Erlebnis auf der Waldbühne war die Premiere von „Mirinda Zauberwind". Er findet die Bühne toll, weil Theater Menschen verbindet und unterstützt sie, weil es eine schöne Beschäftigung ist. Seine Traumrolle wurde noch nicht geschrieben.

Kossemjans, Bernd (VK) (B)

Bernds schönstes Erlebnis auf der Waldbühne ist es, Stühle zu holen, „da die Vorstellung dann ausverkauft ist." Er schätzt die tolle Gemeinschaft vor und hinter der Bühne und wünscht ihr weiterhin viele Unterstützer. Und er sagt allen: „Kommt, seht, habt Spaß."

Kossenjans, Barbara (K) (B)

Barbara wünscht der Bühne immer genügend Mitglieder vor und hinter der Bühne. Sie hat viele Lieblingsstücke hier, freut sich auf den Sommernachtstraum. Sie genießt besonders die tolle Gemeinschaft im Großfamiliencharakter und Theater unter freiem Himmel.

Krüger, Dieter (M)

Dieter ist dieses Jahr das erste Mal auf der Waldbühne dabei - weil er Spaß daran hat. Er wünscht ihr einen schönen Umbau. Seine Traumrolle ist Tom Schnauz im „Sommernachtstraum". Dieter war früher Zuschauer - das aber schon seit geraumer Zeit.

Krupke, Melanie (M)

Melanie unterstützt die Waldbühne, weil ihr ihr Leben sonst zu langweilig wäre. Sie wünscht der Bühne gutes Wetter, volles Haus, unterhaltsame Stücke und Stimmung hinter der Bühne. Am liebsten würde Melanie einmal die Tracy aus „Hairspray" spielen.

Möller, Volker

P M B P

Volker freut sich immer besonders,„wenn ich sehe, wie viel Spaß die Kinder hier haben.“ Er ist seit 2008 im Bauausschuss, sein schönstes Erlebnis war es, als er das erste Mal vor über 1000 Menschen Theater gespielt hat. Seine Traumrolle ist noch nicht geschrieben.

Kuhlmann, Lena

M

Für Lena war das erste Mal Waldbühne 2008 beim Dschungelbuch - und das fand sie „Affenstark!“ Sie findet die Bühne toll, „weil man sich hier in eine andere Person verwandelt, weil man viel singt und weil man aus sich raus kommt.“ Und sie fügt hinzu:„Parole Emil!“

Kutza, Maja

M J

Maja erinnert sich gut an ihr erstes Mal auf der Waldbühne:„Es war aufregend und super toll“, sagt sie. Ihr schönstes Erlebnis war ihr erster Auftritt und sie wünscht der Bühne viele weitere erfolgreiche Jahre. Maja macht Theater Spaß und sie findet es immer witzig.

Leinweber, Joachim

M

Joachim ist seit vielen Jahren Musiker für die Waldbühne. Es macht ihm immer wieder Spaß gemeinsam mit der Band das Publikum zu begeistern. Er wünscht der Bühne noch viele erfolgreiche Jahre.

Lemper, Matthias

M

Matthias findet die Waldbühne toll, weil hier Musicals aufgeführt werden - und weil er mitmachen darf. Er hofft, dass er noch viele schöne Momente hier erleben wird. Und das, obwohl er sein erstes Mal hier erst in diesem Sommer erleben wird.

Linnemann, Karina

M

Karina würde gerne noch einmal Jo spielen, denn „Betty und ihre Schwestern“ ist eindeutig ihr Lieblingsstück auf der Waldbühne. Ihre Premiere in dieser Rolle war denn auch ihr schönstes Erlebnis an der Bühne. Sie wünscht ihr viele weitere tolle Jahre und Zuschauer.

Loseries, Martin

M K

Martin unterstützt die Waldbühne, weil er es kann. Sein schönstes Erlebnis war die Premiere der „Heißen Ecke“, die auch sein Lieblingsstück ist. Er wünscht sich Becks Bier, und sagt gerne Mal„blablabla“. Auch auf die Frage, warum er die Bühne toll findet.

Loseries, Melanie

M T

Melanies Traumrolle ist eine böse Hexe oder Königin. Sie steht seit„Rabatz im Zauberwald“ auf der Bühne. Dort spielte sie eine Ratte. Sie wünscht sich ein Dach, einen Winterprobenraum und einen Treffpunkt zum Klönen. Aber auch schon jetzt findet sie es hier toll.

Marstall, Annika

M J

Annikas Lieblingsstück ist „Kaiser Knöpfchen“. Auch ihre schönsten Erlebnisse hat sie mit den Winterstücken. Sie findet die Waldbühne toll, weil sie dort Zeit mit Freunden verbringen kann. Sie wünscht der Bühne noch viele weitere erfolgreiche Jahre.

Marstall, Matthis

M J E

Matthis ist seit dem Jahr 2004 bei der Waldbühne dabei. Damals spielte er in „In einem tiefen, dunklen Wald“ mit. Sein Lieblingsstück ist„Das Dschungelbuch“. Sein schönstes Erlebnis war es, das erste Mal auf der Bühne zu stehen - einfach, weil ihm Theater Spaß macht.

Marstall, Mechthild

K E

Mechthild erinnert sich noch an ihr erstes Mal für die Waldbühne: „2003 habe ich ein Hexenkostüm für eine Hexe im Stück „Die kleine Hexe“ genäht.“ Sie findet die Bühne toll, weil man mit der ganzen Familie dabei sein kann - und weil es viele nette Leute dort gibt.

Marstall, Thomas

V M J E

Dass Thomas an der Waldbühne in so vielen Töpfen rührt, hat einen einfachen Grund: „Ich finde die Waldbühne toll, weil viele nette Menschen ihrem gemeinsamen Hobby nachgehen und meine ganze Familie dabei ist.“ Thomas' Lieblingsstück ist „Blutbrüder“.

Mause, Julia

M J

Julia macht es Spaß, auf der Bühne zu stehen. Die Waldbühne findet sie außerdem toll, weil dort so viele tolle Menschen sind. Sie hat viele überragende Waldbühnenmomente. Ihr erstes Mal war für sie eine ganz tolle Erfahrung, sie spielte in „Der kleine Tag“ mit.

Mause, Jutta

VK

Jutta findet die Waldbühne toll, weil sie hier immer wieder Begegnungen mit netten Menschen hat. Sie wünscht der Bühne nur das Beste: Nämlich „viel Sonne... volles Haus... und gute Stimmung“. Julia ist lieber hinter den Kulissen im Verkaufshaus aktiv.

Mause, Uli

M B

Ulrich unterstützt die Bühne, weil es ihm Spaß macht. Deshalb wünscht er ihr auch „viel Sonne“ und ein „volles Haus“. Sein Lieblingsstück ist die „Heiße Ecke“, im „Sommernachtstraum“ 2003 stand er das erste Mal auf der Bühne. Er mag die netten Menschen hier.

Meinert, Swenja

M

„Vielen Dank für die vielen tollen Erfahrungen und die wunderbaren Augenblicke, die ich auf der Bühne am Wald bislang erleben durfte! Ich hoffe, es werden noch einige dazukommen!“ Swenja mag die Bühne, weil sie ein ganz besonderes Gesamterlebnis ist.

Mennemeier-Lutter, B.

M

Bianca unterstützt die Bühne, weil sie gerne mit netten Menschen zusammen ist und hier ihren Beruf Friseurin auch zum Hobby machen kann. Sie freut sich jedes Jahr zum Saisonauftakt, den ganzen verrückten Haufen wiederzusehen. Ihre Traumrolle ist die Puffmutti.

Merla, Gabriela

M

Gabriela findet, „Ihr macht das ganz toll, weiter so!“ Sie schätzt besonders, dass sich dort nette Menschen treffen, die tolle Sachen zu Stande bringen. Sie hofft, dass an der Bühne alle so weitermachen, wie bis jetzt. Ihr Lieblingsstück ist die „Heiße Ecke“.

Mey, Andreas

B

Andreas findet es schade, dass er nur so wenig Zeit für die Waldbühne hat. Sein Lieblingsstück ist „Eine Hochzeit zum Verlieben“, sein schönstes Erlebnis war es, eine Rolle bei „Anatevka“ mit Leben zu erfüllen. Er mag die vielen netten Leute an der Bühne.

Mey, Justus

B

Justus ist im Bühnenbau aktiv. Er findet die Waldbühne toll, weil es eine tolle Truppe ist. Wie vielen anderen hat es Justus ein Stück der Bühne besonders angetan: Er könnte die „Heiße Ecke“ immer wieder anschauen - und tut das auch mit stetiger Begeisterung.

Möllenkamp, Lisa

M

Lisas Lieblingsrolle ist die Hilde aus der „Heißen Ecke“, ihr schönster Moment war allerdings, dass bei „Fifty Fifty“ alte Menschen wieder jung wurden. Und ihr Lieblingsstück ist„Linie 1“. Sie wünscht sich, dass die Bühne eine Überdachung bekommt.

Möllenkamp, Michael

M

Michael ist seit 1998 an der Bühne. Er findet es dort toll, weil er dort seine Talente ausleben darf und es ihm einfach Freude schenkt. Zu seinen schönsten Erlebnissen gehören Standing Ovations, seine Traumrolle ist Don Camillo, sein Lieblingsstück „Fifty Fifty“.

Möller, Hanno

M B P

Hanno findet die Waldbühne deshalb toll, weil dort viele nette Menschen sind. Er wünscht der Bühne am Wald viele weitere erfolgreiche Jahre. Seine Traumrolle ist Georg und sein Lieblingsstück „Simba“. Hanno ist seit 2010 dabei und Theater macht ihm einfach Spaß.

Müller, Sara

M

Sara wünscht der Bühne, dass es mit dem Kartenverkauf gut so weitergeht wie bisher. Ihre Traumrolle ist „Lotta (und die Kinder aus der Krachmacherstraße)“. Sara kam als Zuschauer erstmalig zu „Winnie Wackelzahn“, aktiv ist sie seit „Pippi Langstrumpf“ dabei.

Narendorf, Marita

K

Marita ist in diesem Jahr erstmalig an der Waldbühne dabei. Mit ihren geschickten Fingern und kreativen Ideen sorgt sie mit den anderen Frauen der Kostümgruppe dafür, dass kein Darsteller nackt auftreten muss, denn dort werden die Kostüme erdacht und geschaffen.

Neumann, Tanja

M

Tanja ist seit 2011 an der Waldbühne - damals war sie Hyäne 2 in „Simba“. Sie findet Waldbühne besonders toll, weil sie immer wieder in strahlende Gesichter schaut und viele nette Menschen trifft. Sie liebt es außerdem „den Applaus zu ernten.“

Niemann, Luana

M

Luana wünscht der Waldbühne, „dass sie bekannter wird und ganz lange offen bleibt“. Ihr Traumrolle ist nicht so genau definiert, Hauptsache es ist „was Spannendes und Tolles“. Außerdem möchte sie sagen:„Habt Spaß und ich hab' Euch alle ganz doooolll lieb!“

Neubau · Umbau · Dachsanierung

Zimmererarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Bauklempnerarbeiten
Sturmschadenbeseitigung
Dachdämmung
Carports

Zimmerei Linnemeyer
Das Dach aus einer Hand

Im Sutarb 49a · 49124 Georgsmarienhütte
Telefon: 05401-43318 · Fax: 05401-361742
Mobil: 0173-8944317

freundlich · fachgerecht · flexibel

Unser Fleisch ist Qualitätsfleisch aus eigener Schlachtung, vom Meister selbst aus hiesigen Höfen eingekauft. Kurze Transportwege sind für uns selbstverständlich!
Fachmännische Verarbeitung – liebevolle Zubereitung!
Wir empfehlen unseren Partyservice – für alle Anlässe und höchste Ansprüche.

Fleischerei & Partyservice
EICKHORST
Wellendorfer Straße 214
49124 Georgsmarienhütte
Tel. 05409/558

Filiale
Glückaufstraße 166
49124 Georgsmarienhütte
Tel. 05401/45880

Und auf den Wochenmärkten in Osnabrück und Oesede!

Niermann, Guido C

??

Niemann, Melina M J

Melina ist seit sechs Jahren an der Bühne, damals spielte sie im „Dschungelbuch" mit. Sie findet es besonders toll, „weil alle immer gut drauf sind." Sie wünscht der Bühne noch viele erfolgreiche Jahre. Ihre Lieblingsstücke sind „Blutsbrüder" und „Aschenbrödel".

Otten, Karl-Heinz FÖ B FÖ

Als 2.Vorsitzender ist Karl-Heinz im Bühnenbau und im Förderverein aktiv. Die Waldbühne liebt er, weil sie Menschen auf, hinter und vor der Bühne begeistert. Unvergesslich bleiben für ihn der Bühnenbau und die anschließende super Premiere von „Gypsy".

Pagenstecher, Tanja M J

Seit mehr als zehn Jahren steht Tanja auf der Waldbühne. Ihre Traumrollen sind das Pünktchen aus „Pünktchen & Anton" und Bibi Blocksberg. Sie ist im Jugendausschuss aktiv und liebt die Anfangsmelodie von Pippi Langstrumpf, denn dann weiß sie: Jetzt geht es los!

Peters, Pascal M

Pascal findet die Waldbühne toll, weil sie so viele Möglichkeiten bietet und für jeden etwas dabei ist. Er wünscht der Bühne, dass sie noch lange erhalten bleibt. Pascals erstes Mal auf der Bühne ist dieses Jahr, „Emil und die Detektive" ist natürlich sein Lieblingsstück.

Pitzer, Marlies K

„Weil ich gerne nähe und kreativ bin", begründet Marlies ihr Engagement für die Waldbühne. Seit diesem Jahr kümmert sie sich in der Kostümgruppe um das perfekte Outfit der Schauspieler. Sie wünscht der Waldbühne, dass es noch lange so weitergeht.

Plogmann, Lisa BE

?

Pöhler-Regenbrecht, Andreas SP

Andreas findet die Waldbühne toll, weil sie die Kulturlandschaft bereichert. Dieses Jahr feiert er Premiere: Zum ersten Mal erteilt er Sprecherziehung für das Kinder- und Abendstück. Der Waldbühne wünscht er einen richtig sommerlichen Sommer 2013.

Raßfeld, Romina M

„Pippi in Taka- Tuka-Land" war ihre Premiere auf der Waldbühne und gleichzeitig ihr schönstes Erlebnis. Romina spielt Theater, weil sie es mag, Kinder und Erwachsene zu begeistern. An der Waldbühne findet sie vor allem den Zusammenhalt der Mitwirkenden toll.

Rehberg, Kerstin K KI

Kerstin ist seit 2007 bei der Waldbühne. Sie kümmert sich um Kostüme und die Kinderbetreuung. Zu erleben, wie intensiv die Kinder mit den Schauspielern mitfiebern, berührt sie immer wieder sehr. Ihre Traumrolle wäre die Lovis, Mutter von Ronja Räubertochter.

Rethmann, Nicole KA

Seit gefühlten „ewigen" Zeiten ist Nicole dabei. Sie findet die Waldbühne toll, weil sie „Open-Air"-Theater liebt. An der Kasse ist sie die erste, die die Gäste begrüßt. Ihr Wunsch für die Waldbühne: dass sie ihr „Flair" behält und nicht zu professionell wird.

Rolf, Vanessa M

Vanessa würde sehr gerne mal eine Nonne spielen. Ihr erstes Mal auf der Bühne war als Zuschauerin - noch in der Grundschule. Ihr Lieblingsstück ist „Blutsbrüder", Vanessa findet es toll, dass sie an der Waldbühne dabei sein kann und dass sie so herzlich aufgenommen wurde.

Alexandra Roggenbruch M

Dass alles so bleibt wie es ist, wünscht sich Alexandra. Wenn sie gerade nicht auf der Bühne steht, ist sie gerne auch mal Zuschauer. Ihre erste Rolle in „Mirinda Zauberwind" war zugleich ihr schönstes Erlebnis. Eines ihrer Lieblingsstücke ist „Simba".

Röwekamp, Judith M

Zu den schönsten Erlebnissen von Judith zählen ihre Geburtstagsfeier auf der Waldbühne und die Übernachtung auf der Bühne. Sie liebt es, in andere Rollen zu schlüpfen und freut sich schon auf ihre erste Sprechrolle. Der Waldbühne wünscht sie viel Erfolg und schönes Wetter.

Röwekamp, Silke M E R

Die Schauspielerei war immer Silkes Traum. Das erste Mal stand sie bei „Wickie" auf der Bühne. Tief bewegt hat sie der Applaus für ihre Rolle als Oma Rosie in „Eine Hochzeit zum Verlieben". Ihr Wunsch für die Waldbühne: viele Zuschauer und super gutes Wetter.

Ruhe, Farina M

„Waldbühne macht einfach Spaß!", sagt Farina. Im Jubiläumsjahr ist sie in der Maske aktiv. Sie findet die Waldbühne toll, weil sie sich dort entfalten und neue Sachen ausprobieren kann. Ihr schönstes Erlebnis: die Rolle als Amy in „Betty und ihre Schwestern".

Ruhe, Julius M

Schon mit sechs Jahren stand Julius im „Zauberer von Oos" auf der Bühne. Warum er Theater spielt? Seine Antwort: „Just for fun". Er findet es toll, auf der Waldbühne seine Freunde zu treffen. Zu seinen Lieblingsstücken gehören „Blutsbrüder" und „EHZV".

Ruhe, Lisa M

In der Maske sorgt Lisa für perfekte Verwandlung. An der Waldbühne findet sie toll, dass viele Menschen ihre verschiedenen Fähigkeiten entwickeln und zeigen können. Daher wünscht sie sich, dass weiterhin kreative Menschen dieses Theater mit Herz unterstützen.

Ruhe, Stella, M J

Stella ist Schauspielerin und im Jugendausschuss aktiv. All das macht ihr sehr viel Spaß. Besonders toll fand sie die Wasserschlachten auf der Waldbühne. Eine Traumrolle hat sie nicht – sie ist mit vielem zufrieden.

Salzwedel, Fiona M

„Ich wünsche der Waldbühne, dass es weiterhin so gut läuft wie im Moment", erklärt Fiona. Seit 2006 ist sie dabei. Ihr großer Wunsch ist es, Schauspielerin zu werden und gerade deshalb macht ihr die Arbeit auf der Waldbühne wahnsinnig viel Spaß.

Salzwedel, Petra K

Petra schwärmt für das Stück „Eine Hochzeit zum Verlieben". Sie findet, dass „live" gesehenes Theater jedes Mal ein Erlebnis ist. Deshalb engagiert sie sich seit 2006 in der Kostümgruppe. Für die Waldbühne wünscht sie sich viele Besucher.

Salzwedel, Robin M B

Robin wünscht der Bühne, dass bei allen Mitwirkenden die Freude und Leidenschaft erhalten bleibt. Sein schönstes Bühnenerlebnis war, als seine Kinder ihr erstes Autogramm geben durften. Robins Lieblingsrolle ist Timon aus „Der König der Löwen".

Salzwedel, Svenja M

Ihre Premiere feierte Svenja 2006 mit einer Rolle im „Zauberer von Oos". Svenja ist begeistert von der Waldbühne, weil es ihr viel Spaß macht, als Schauspielerin in andere Rollen zu schlüpfen. Ganz besonders mag sie das Stück „Eine Hochzeit zum Verlieben".

Sautmann, Thomas B

Bühnenbau ist der „Job" von Thomas. Auch auf der Bühne stand er schon – und zwar als Räuber in „Ronja Räubertochter". An der Waldbühne schätzt er insbesondere die tollen Abendstücke in gemütlicher Runde und die interessanten Möglichkeiten für jedermann.

Schocke, Beate (K)

Beate findet die Waldbühne toll, weil sie sich gerne verzaubern lässt. Neben ihrer Tätigkeit in der Kostümgruppe ist sie vor allem auch gerne Zuschauerin. Ihr Motto: „Phantasie braucht eine Bühne". Dementsprechend liebt sie insbesondere alle Kinderstücke.

Schoknecht, Ilona (M)

„Es gab so viele schöne Momente", schwärmt Ilona. Seit ihrem ersten Stück „Ich habe fertig!" ist sie mit voller Leidenschaft dabei. Auch sie steht auf der Bühne, weil es ihr wahnsinnig Spaß macht. Sie hat zwei Wünsche: immer ein volles Haus und eine Überdachung.

Schröter, Tristan (M)

Seinen ersten Auftritt hat Tristan bei „Emil und die Detektive". An der Waldbühne gefällt ihm besonders, dass er dort in andere Rollen schlüpfen kann. Deshalb wünscht er der Waldbühne, dass sie weiterhin erfolgreich ist.

Schulenburg, Kerstin (M)

Für Kerstin ist die Waldbühne ein tolles Hobby und ein super Veranstaltungsort für Georgsmarienhütte. Gerne vergleicht sie den Zusammenhalt und die Geselligkeit in der Maske mit einer großen Familie. Deshalb wünscht sie sich viele weitere erfolgreiche Jahre.

Schulenburg, Maira (M)

Maira findet es prima, dass sie auf der Waldbühne mitspielen kann. Die Schauspielerei macht ihr sehr viel Spaß. Am schönsten fand sie den Auftritt in ihrem Lieblingsstück „Mirinda Zauberwind". Deshalb möchte sie auch, dass es die Waldbühne noch lange gibt.

Schulenburg, Rena (M)

2012 stand Rena das erste Mal auf der Waldbühne. Schauspielerin zu sein, findet Rena einfach klasse. Ihr schönstes Erlebnis war ihre Premiere in „Mirinda Zauberwind". Dieses Stück ist seitdem auch ihr Lieblingsstück.

Schulte-Hillen, Bärbel (R) (KI)

Wenn der Regen kurz vor der Aufführung aufhört - das ist Bärbels schönster Moment. An der Waldbühne fasziniert sie, dass viele unterschiedliche Menschen tolle Sachen zusammen machen. Sie liebt ihre Arbeit in der Requisite und wünscht sich warme Sommertage.

Schulte-Hillen, Fritz (M)

Die Traumrolle von Fritz ist „der kleine Dienstag". Seit seiner Premiere bei „Wickie" ist er mit Leib und Seele dabei. Besonders toll fand er es, dass er bei „Gypsy" mitspielen durfte. Sein Lieblingsstück ist jedoch ein anderes: „Emil und die Detektive".

Schulte-Hillen, Lea (M)

„Ich hab' euch alle ganz doll lieb", ist die Botschaft von Lea an alle Mitwirkenden. Die Hauptrolle im letztjährigen Kinderstück war für Lea eine besonders schöne Erfahrung. Sie liebt die Waldbühne, weil sie hier viel Spaß und viele neue Freunde gewonnen hat.

Schulte-Hillen, Mia (M)

„Dass ich endlich mitspielen darf", ist das Größte für Mia. Sie findet die Waldbühne toll, weil Theaterspielen riesig Spaß macht. Ihre Traumrolle ist Pony Hütchen. Doch jetzt freut sie sich erst einmal auf ihre Premiere in „Emil und die Detektive".

Schunk, Jutta (M) (R)

„Heiße Ecke" ist das Lieblingsstück von Jutta. Neben ihrer Bühnenaktivität kümmert sie sich auch um die Requisite. Das Schönste für Jutta ist die Begeisterung des Publikums. Deshalb wünscht sie der Waldbühne weiterhin so viel Erfolg wie in den letzten Jahren.

Schuschan, Daniel (B) (BE)

Bereits im Kindergarten hatte Daniel ersten Kontakt als Zuschauer mit der Waldbühne. Heute findet er es prima, hier so viele Leute zu treffen. Er ist im Bühnenbau und in der Bühnenentwicklung aktiv. Für die Zukunft wünscht er sich viele weitere erfolgreiche Aufführungen.

Schütte, Michael (T)

Michael unterstützt die Waldbühne, weil Freilichttheater für ihn eine ganz besondere Atmosphäre besitzen. Seine Leidenschaft gilt der Tonregie. Die positive, nachhaltig orientierte Entwicklung der Waldbühne findet er toll und sagt: „Weiter so!".

Schütze, Tom (T)

„Die Waldbühne ist ein super Ausgleich zum Alltag", findet Tom. Die Arbeit als Techniker macht ihm viel Spaß. Seine „Traumrolle" ist deshalb auch eine Kabelrolle. Besonders aufregend war für ihn seine Premiere bei „Eine Hochzeit zum Verlieben".

Schwarz, Sonja (M)

Theaterspielen ist für Sonja eines der schönsten Dinge in ihrem Leben. Sie findet es toll, dass sich auf der Waldbühne viele Menschen ehrenamtlich einsetzen. Sie wünscht sich jedoch, dass auch die vielen Helfer im Hintergrund nie vergessen werden.

Selige, Dieter (FÖ)

Als 1. Vorsitzende des Fördervereins wünscht sich Dieter für die Waldbühne, dass sie weiterhin erfolgreich die Kulturszene von GM-Hütte bestimmt. Er findet es prima, dass er dort viele nette Leute trifft, die gut spielen können und für viele schöne Stunden sorgen.

Sindermann, Werner (B)

„An der Waldbühne werden super Stücke gespielt und eine tolle Arbeit geleistet", betont Werner. Erstkontakt mit der Waldbühne hatte der Bühnenbauer als Besucher der „Heißen Ecke". Heute freut er sich über die tolle Gemeinschaft vor und hinter den Kulissen.

Snöink, Anna (M)

„Es macht Spaß, mit euch allen so großartige Auftritte aufzuführen", schwärmt Anna. Damit meint sie vor allem auch den tollen Zusammenhalt unter den Mitwirkenden. Ihre Bühnenpremiere war 2009. Als Traumrolle würde sie gerne mal die Julia in „EHZV" spielen.

Snöink, Jakob (M)

„Gutes Wetter und ausverkaufte Vorstellungen", wünscht Jakob der Waldbühne im Jubiläumsjahr. 2011 stand Jakob das erste Mal bei „Simba" auf der Bühne. Zu seinen persönlichen Waldbühne-Favoriten gehört das Stück „Eine Hochzeit zum Verlieben".

Snöink, Merle (M)

Merle`s Traumrolle ist der Affe Herr Nilsson bei „Pippi Langstrumpf". Sie liebt es, in fremde Rollen zu schlüpfen. Sie findet die Waldbühne klasse und freut sich jedes Mal wieder auf ihre Rollen und ihre Kollegen.

Sommer, Christoph (B) (P)

Gerne erinnert sich Christoph an seine Aufnahmeprüfung in den Bauausschuss. Mit anderen Leuten etwas auf die Beine zu stellen, ist sein Ding. Deshalb engagiert er sich beim Bühnenbild. Seine Lieblingsrolle: Ditsche in der „Heißen Ecke".

Sommer, Dieter (B)

„Ein besseres Miteinander zwischen den Ausschüssen", wünscht sich Dieter. Seit 2004 ist er im Bühnenbau aktiv. An der Waldbühne fasziniert ihn, dass er hier tolle Leute trifft, die alle das gleiche Interesse haben. Sein Wunsch: gutes Wetter.

Sommer, Jutta (F)

Für beste Ordnung im Kostümfundus sorgt Jutta. Ihr schönstes Erlebnis war die besondere Anerkennung ihrer Arbeit durch den Vorstand. Sie liebt die Waldbühne für ihr großartiges Kulturprogramm und wünscht sich ortsnahe, gute Räumlichkeiten rund um die Bühne.

Sommer, Tobias (VK)

Tobias unterstützt die Waldbühne, weil er damit anderen eine große Freude bereiten kann. Neben seiner Arbeit im Verkaufshaus würde er auch gerne mal den Joker spielen. Sein Lieblingsstück ist die „Heiße Ecke" und sein Lieblingswunsch: immer eine volle Hütte.

Sommerlad-Herkenhoff, S. (M)

„Ein atemberaubender Moment". Mit ihrer Waldbühnen-Premiere ist für Sigrid ein Traum in Erfüllung gegangen. Sie findet es toll, dass sie hier viele interessante Menschen kennenlernen und aktiv mitmachen darf. Daher auch ihr Leitmotiv: Dabeisein ist alles!

Steffen, Heinz (B)

Heinz unterstützt das Waldbühnen-Team im Bühnenbau. Er ist immer wieder fasziniert, dass eine Laienspielschar so tolles Theater spielt. Für das Jubiläumsjahr wünscht Heinz der Waldbühne möglichst gutes Wetter und weiterhin viele Zuschauer.

Spellbrink, Tobias (M) (C)

Tobias liebt es, mit tollen Menschen gemeinsam ein Stück zu erarbeiten und aufzuführen. Dass das Theater Kindern und Jugendlichen eine Perspektive gibt, findet er prima. Daher sein Motto: „Weiter so!".

Steffen, Ute (M) (T) (KI)

Spannend fände es Ute, mal eine tragische, emotionale Rolle zu spielen. Ute liebt die Waldbühne, weil sie hier mit Freunden und tollen Menschen einem gemeinsamen Hobby nachgehen kann. Deshalb hofft sie auf noch viele schöne Jahre mit, auf und hinter der Bühne.

Stimmel, Daniel (T)

Wenn alles steht und die ersten Besucher kommen, das ist der schönste Moment für Daniel. Seine Arbeit als Techniker an der Bühne stellt ihn vor interessante Aufgaben. Besonders klasse findet er die kreative und ideenreiche Teamarbeit.

Strenger, Marius (T)

„Es werde Licht!", ist für Marius eine Kleinigkeit. Als Techniker freut er sich auf die vielen Erfahrungen, die ihm die Waldbühne bietet. Sein schönstes Erlebnis war die Mitarbeit an dem Stück „Eine Hochzeit zum Verlieben". Der Waldbühne wünscht er lang anhaltenden Erfolg!

Strotmann-Ruhe, A. (M) (GA)

„Ich glaube, dass wir an der Bühne in 2012/13 ein ganz gutes Stück Arbeit geleistet haben", findet Andreas. Seit 1988 ist er dabei. Er spielt und unterstützt Theater, weil er es wichtig findet, Menschen die Möglichkeit zu geben, auf der Bühne zu stehen.

Thiede, Arne (M) (T) (J)

Zu Arnes schönsten Waldbühnenerlebnissen gehören die ausgelassenen Premierenfeiern und Fahrten zu befreundeten Bühnen. Als Mitglied im Jugendausschuss wünscht er der Bühne vor allem ein tolles Teenie-Camp im September. Arne ist seit „Die kleine Hexe" im Jahr 1996 dabei.

M. Kavermann
Schankanlagen-Service
Reinigung & Wartung

Ottoschacht 26
49124 Georgsmarienhütte
Telefon: 0 54 01 - 440 16
Mobil: 01 60-7 21 62 26

Thiede, Fritz (KA)

Als echter Familienmensch erlebt Fritz immer tolle Momente, wenn seine Angehörigen auf der Waldbühne stehen. Und dennoch hatte er in den Jahren seines Engagements eine Traumrolle an der Bühne: „Hühner zur Vorstellung von ‚Wicky' bringen."

Thiede, Maria (M K)

Maria erinnert sich an zwei ganz besonders tolle Waldbühnenerlebnisse: Zum einen, Darsteller mit Fönen zu trocknen nach einem Regenguss, zum anderen in Kloster Oesede Gartenbänke zu sammeln, weil „Fifty Fifty" plötzlich und unerwartet sehr voll wurde.

Thyen, Gesina (M)

Das Teeniecamp war Gesinas schönstes Erlebnis. Für sie ist Theaterspielen ein echt cooles Hobby. Sie mag alle Stücke gerne und auch alle Rollen. An der Waldbühne gefällt ihr besonders gut, dass sie hier viele witzige Freunde hat.

Thyen, Hanna (M)

Die erste eigene kleine Rolle für Hanna war „der kleine Dienstag". Dabei hat sie gemerkt, wie viel Spaß es ihr macht, vor Publikum aufzutreten. Sehr gut findet Hanna, dass es so viele Leute gibt, die Spaß daran haben, dabei zu sein.

Tobatzsch, Uli (MB)

Uli findet „es super mit Euch" an der Waldbühne, es macht ihm Spaß, so seine Freizeit zu verbringen. Er arbeitet gerne mit dem ganzen Ensemble und findet das „Produkt" am Ende immer Klasse. Dennoch waren „Gypsy" und die „Heiße Ecke" seine Lieblingsstücke.

Tschesche, Benjamin (M)

Benjamin ist seit 1996 bei der Waldbühne dabei. Damals war er in „Die kleine Hexe" ein „im Schneemann hüpfendes Kind". Er wünscht der Bühne Sonnenschein und angenehme Temperaturen, findet aber auch bei Regen, dass Theater das schönste Hobby der Welt ist.

Vogelsang, Dieter (B P)

Dieter findet die Waldbühne top, weil sie mit unterschiedlichen Menschen gemeinsam viel erreicht und viel bewegt hat. Ganz besonders mochte er über die Jahre die Stücke „Heiße Ecke", „Fifty Fifty", „Eine Hochzeit zum Verlieben" und „Gypsy".

Vogelsang, Rita (K VK V)

Rita wünscht der Waldbühne weitere erfolgreiche Jahre. Viel Spaß hat sie daran, phantasievolle Kostüme zu entwickeln. Auch findet sie es klasse, dass so viele ehrenamtliche Helfer tolle Stücke auf die Bühne bringen. Rita ist seit „Pippi Langstrumpf" dabei.

Wagner, Piet (MB)

Der Musiker Piet kam erstmalig als Vertretung für einen ausgefallenen Kollegen an die Waldbühne Kloster Oesede. Er findet die Bühne toll, weil sie Kultur und Freizeit für jedermann bietet und wünscht ihr eine lange, erfolgreiche Arbeit. Sein Lieblingsstück ist die „Heiße Ecke".

Wagner, Viktor (MB)

Der Musiker Viktor ist seit 2007 an der Waldbühne dabei. Er unterstützt die Bühne mit seinen Fertigkeiten, weil er hier „Spaß pur" erlebt und jeder Moment der schönste ist. Viktor mochte alle Stücke, die er hier erlebt hat, wünscht den Zuschauern aber dennoch ein Dach über den Kopf.

Wamhoff, Sandra (MB)

Musikerin Sandra kann sich nichts Schöneres vorstellen, als mit der Band auf der Waldbühne zu spielen. „Ich brauche keine Traumrolle, ich habe sie schon", sagt sie. Sie findet die Bühne toll, weil dort alles draußen im Grünen stattfindet und wünscht weitere schöne Spielzeiten.

Weber, Annegret (K M)

Annegret erinnert sich noch gut an ihr erstes Mal auf der Waldbühne: „Ich war total aufgeregt", gesteht sie. Sie ist sicher, dass ihr Lieblingsstück auch nochmal irgendwann gespielt werden wird und hat an der Bühne viele tolle Menschen kennengelernt.

Weber, Johanne (M J)

Johanne´s schönster Moment war das Jugendausschuss-Wochenende im Oktober 2012 in Sondermühlen. Sie findet die Waldbühne toll, weil man jedes Jahr aufs Neue mit Jung und Alt Spaß haben kann. Johanne hat keine Traumrolle, Hauptsache sie steht auf der Bühne.

Weber, Klaus (M P B)

Das schönste Waldbühnenerlebnis war für Klaus die Bootstour mit dem kompletten Bauausschuss. Er wünscht der Bühne immer ein volles Haus ohne Regen. Er findet es hier toll, weil man immer nette Leute trifft. Seine Lieblingsstücke sind „Heiße Ecke" und „Blutsbrüder".

Weber, Lisa (M)

Lisa wünscht der Bühne weiterhin großen Erfolg - und zwar noch mindestens 25 Jahre lang. Ihr schönstes Erlebnis ist immer wieder tolle Stimmung hinter und vor der Bühne. Lisas Lieblingsstück war „Eine Hochzeit zum Verlieben", sie ist seit 2003 auf der Bühne dabei.

Wechsel, Viola (M)

Viola würde gerne mal eine richtige Diva spielen. Sie ist mit „Ein Sommernachtstraum" erstmalig auf der Bühne dabei. Ihr schönstes Erlebnis war es, von allen so herzlich aufgenommen worden zu sein und nun mit dabei zu sein. Ihr Lieblingsstück ist die „Heiße Ecke".

LEBENSART
Weinfachhandel, Spirituosen & Feinkost

Weine aus dem Freudental

www.lebensart-weine.de

Entdecken Sie die Philosophie, die hinter meiner Leidenschaft steckt und besuchen Sie mich doch mal im Freudental.

Federführend für mein Angebot ist Qualität - und guter Geschmack muss nicht immer teuer sein. Denn letztlich geht es um Ihren eigenen guten Geschmack. Diesen versuche ich zu greifen, zu erkennen um Ihnen „Ihren" Wein anzubieten.
Das ist der Spaß und die Freude mit meinen Kunden.

Wein ist für mich ein Kulturgut und kein Lebensmittel - ich biete Emotionen in Flaschen und keine Waren!

Ob für Ihren persönlichen Genuss, Festlichkeiten oder als Präsent, in meinem Weinkeller finden Sie immer etwas!

Gerne bin ich auch Ihr Gastgeber bei privaten Weinabenden.
Solche Abende können ganz individuell gestaltet werden.

Freudental 14
49124 Georgsmarienhütte

Öffnungszeiten
Freitag 14.00 - 19.00 Uhr | Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
- und nach Vereinbarung -

Tel.: 05401.837 852 | E-Mail: lebensartweine@osnanet.de

Wesselkamp, Annika (M)

Annikas erstes Mal auf der Bühne war als Zuschauerin beim Sams im Jahr 2000. Sie findet es hier aber heute toll, weil sie seit dem letzten Jahr als Darstellerin dabei ist, ihr das Spielen Spaß macht und sie tolle Menschen trifft. Ihr schönstes Erlebnis war die Premiere von „Eine Hochzeit zum Verlieben".

Wesselkamp, Bärbel (K) (KA) (E)

Bärbel wünscht sich für die Waldbühne kein Dach. Auch mit nassem Publikum mag sie die Leute nämlich, weil sie dort immer wieder viele nette Menschen trifft. Ihre Lieblingsstücke sind „Eine Hochzeit zum Verlieben" und „Blutsbrüder". Bärbel macht Theater einfach Spaß.

Wesselkamp, Helmut (B) (P)

Hier steht Blindtext, hier steht Blindtext, hier Helmut ist aktiv seit dem Jahr 2007 dabei, passiv war er vorher aber schon viel länger. Er findet Waldbühne toll, weil es Spaß macht mit vielen anderen etwas tolles auf die Bühne zu bringen. Deshalb wünscht er der Bühne auch immer ein volles Haus.

Wesselkamp, Jule (M)

Jules schönstes Waldbühnenerlebnis war ihr Geburtstag bei und mit „Winnie Wackelzahn". Sie findet die Bühne toll, weil es ihr so viel Spaß macht zu Spielen. Zum ersten Mal als Stück gesehen hat sie hier „Simba". Jule ist gerne Schauspielerin - das ist ihre Traumrolle.

Wesselkamp, Michael (R) (E)

Michael findet die Waldbühne toll, weil sich hier jedes Mitglied entsprechend seiner Interessen einbringen kann. Er wünscht der Bühne eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen. Michaels Lieblingsstücke sind „Linie 1" und „Eine Hochzeit zum Verlieben".

Wesselkamp, Pia (M)

Pia wünscht sich für die Bühne bessere Umziehmöglichkeiten, denn die Umkleiden sind derzeit doch arg eingeschränkt. Pia ist seit „Der Zauberer von Ooz" an der Bühne dabei, ihr Lieblingsstück war „Blutsbrüder". Theater macht ihr einfach Spaß.

Westendarp, Peter (B) (M)

Peters erstes Mal auf der Waldbühne kam völlig überraschend. Er findet es an der Bühne toll, weil es ihm Spaß macht, mit allen Altersklassen zusammen zu sein. Peter wünscht der Bühne noch viele Jahre mit wachsender Begeisterung. Er findet: „Waldbühne ist Klasse!"

Wiebrecht, Gisela (F)

Gisela ist schon 1959/1960 mit dem Mofa von Wellingholzhausen nach Kloster Oesede zur Waldbühne gefahren. Sie macht den Fundus, weil es ihr einfach Spaß macht, die Kostüme ordentlich aufzuhängen und so zu bewahren. Sie wünscht der Bühne immer tolles Spielwetter.

Wiebrock, Jona (M)

Bei ihrem ersten Mal auf der Waldbühne war Jona sehr aufgeregt. Ihre Traumrolle wäre es trotzdem, einmal eine Hauptrolle zu spielen - oder wenigstens eine Sprechrolle. Dennoch wünscht sie der Bühne weiterhin gute Stücke. Theater macht Jona Spaß.

Wilkening, Jens (H) (FO)

Jens Lieblingsstück ist jedes Jahr aufs Neue „Vorbereitung auf die Saison". Er wünscht der Bühne, dass die Visionen umgesetzt werden können. Er findet die Bühne toll, weil so viele unterschiedliche Menschen zusammenarbeiten. Ehrenamt ist Jens wichtig.

Wilkening, Torben (H)

Torben findet es toll und großartig, was an der Waldbühne auf die Beine gestellt wird. Er findet, dass jede Aufführung ihre Momente hat. Torben engagiert sich für die Bühne, weil sie für Kloster Oesede eine große Bedeutung hat. Er würdigt alle Mitwirkenden.

Wilpers, Renate (K)

Renate sorgt in der Kostümausstattung dafür, dass alle Darsteller immer in den passenden und tollen Kostümen auftreten können. Sie findet die Waldbühne toll, weil sie die Gemeinschaft dort als große Familie erlebt. Der Bühne wünscht sie weiterhin viel Erfolg.

Winkelmann, Kristin (M)

Kristins schönster Waldbühnenmoment ist es, im strömenden Regen zu spielen. „Die Stimmung ist dann immer grandios", sagt sie. Kristins Traumrolle: „Je verrückter, je lieber." Sie findet Waldbühne toll, weil sie Menschen verbindet.

Winter, Josephine (M)

Josephine ist seit 2009 auf der Bühne dabei. Ihr Lieblingsstück war „Mirinda Zauberwind". Gerne würde Josephine mal eine Sprechrolle spielen - ihr schönstes Erlebnis war, als sie zu dem bunten Haufen dazu gestoßen ist. Josephine findet alle an der Bühne sehr nett.

Witte, Hans (M)

Hans unterstützt Theater, weil es heilend wirkt und er es schön findet, dass es existiert. Sein Lieblingsstück war „Der Mann von La Mancha". Seine erste Rolle ein Aushilfsräuber in den Bremer Stadtmusikanten 1993. Hans wünscht der Bühne weiterhin eine gute Entwicklung.

Witzke, Elias (M)

Elias' schönstes Waldbühnenerlebnis war eine Aufführung von „Wickie", bei der er als Zuschauer dabei war. Seine Lieblingsrolle wäre einmal ein Olchi-Kind zu spielen. Elias freut sich, dass er dieses Jahr das erste Mal mitspielen kann und wünscht der Bühne gutes Wetter.

Auf der Bühne:

(C) Choreografie, (M) Musical, (MB) Musikband, (P) Produktionsleiter, (R) Regie, (RA) Regieassistenz

Hinter der Bühne:

(B) Bühnenbau, (BE) Bühnenentwicklung, (BM) Bühnenmaler, (E) Einlass, (FO) Fotograf, (FÖ) Vorstand Förderverein, (F) Fundus, (GA) Grünanlagenpflege, (J) Jugendausschuss, (H) Homepage/Facebook, (K) Kostüm, (KA) Kasse, (KI) Kinderbetreuung, (M) Maske, (MA) Marketing/Öffentlichkeitsarbeit, (P) Parkplatzeinweiser, (R) Requisiten, (S) Spielleiter, (SP) Sprecherziehung, (T) Technik, (V) Vorstand, (VK) Verkaufshaus

EDEKA Neukauf Dütmann

Ausbildung bei Dütmann!

Sei dabei und bewirb Dich als

Fleischereifachverkäufer/in

Einzelhandelkaufmann/frau

Verkäufer/in

Bürokaufmann/frau

Senden sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Supermarkt Dütmann-Gartmann GmbH, Glückaufstraße 156, 49124 GMHütte

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Verein „Förderverein Waldbühne Kloster Oesede e.V.". Ich erkenne die aktuelle Satzung an und werde einen Jahresbeitrag entrichten von:

☐

Beitragssätze:
Kinder/Jugendliche: € 6,-
Erwachsene: € 12,-
Familien: € 25,-

Für folgende Person/en beantrage ich die

☐ **Einzel-Mitgliedschaft**
☐ **Familien-Mitgliedschaft**

	1	2	3
Name:			
Vorname:			
Geb. Datum:			
	4	5	6
Name:			
Vorname:			
Geb. Datum:			

Meine/unsere Anschrift

Straße/Nr.: PLZ/Ort:
E-Mail: Telefon: Geb. Datum:
Konto – Nummer: BLZ:
Name der Bank: Kontoinhaber/in:

Ich bin damit einverstanden, dass der Jahresbeitrag von meinem obigen Konto per Lastschrift abgebucht wird. Bei nicht ausreichender Deckung ist das Kreditinstitut nicht zur Einlösung verpflichtet. Die Gebühren für eine Rückbuchung übernehme ich.

Ort/Datum: Unterschrift der/s Kontoinhaberin/s:

Bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten: .....

PS: Laut Satzung entscheidet der Vorstand in einer seiner nächsten Sitzungen über die vorliegenden Mitgliedsanträge.
Bankverbindung: Förderverein Waldbühne Kloster Oesede e.V., Konto-Nr.: 1551082520, BLZ: 265 501 05, Sparkasse Osnabrück

Förderverein Waldbühne Kloster Oesede, Glückaufstraße 146, 49124 Georgsmarienhütte

Gesellschaft für Elektrotechnik Steuerung/Regelung Automatisierung

GESA Elektrotechnik GmbH

Dyckerhoffstraße 12
49176 Hilter

Tel. (0 54 24) 23 53-0
Fax (0 54 24) 23 53-99

E-Mail: info@gesa-elektrotechnik.de
Internet: www.gesa-elektrotechnik.de

SPIELPLAN / KARTENVORVERKAUF

	DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG
MAI 2013			
Pfingstmontag	20.05.	19:30 Uhr	Heiße Ecke
Freitag	24.05.	19:30 Uhr	Heiße Ecke
Samstag	25.05.	19:30 Uhr	Heiße Ecke
JUNI 2013			
Mittwoch	05.06.	19:30 Uhr	Heiße Ecke
Freitag	07.06.	19:30 Uhr	Heiße Ecke
Sonntag	16.06.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive
Dienstag	18.06.	09:30 Uhr	Emil und die Detektive
Freitag	21.06.	09:30 Uhr	Emil und die Detektive
Sonntag	23.06.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive* * exklusiv für „Dütmann“
Dienstag	25.06.	09:30 Uhr	Emil und die Detektive
Mittwoch	26.06.	19.30 Uhr	Emil und die Detektive
Freitag	28.06.	19.30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Samstag	29.06.	19.30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Sonntag	30.06.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive
JULI 2013			
Dienstag	02.07.	19.30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Sonntag	21.07.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive
Mittwoch	24.07.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive
Mittwoch	31.07.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive
AUGUST 2013			
Samstag	03.08.	19:30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Sonntag	04.08.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive
Dienstag	06.08.	19:30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Samstag	10.08.	19:30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Sonntag	11.08.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive
Mittwoch	14.08.	19:30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Samstag	17.08.	19:30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Sonntag	18.08.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive
Mittwoch	21.08.	19:30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Samstag	24.08.	19:30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Sonntag	25.08.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive
Dienstag	27.08.	09:30 Uhr	Emil und die Detektive
Freitag	30.08.	19:30Uhr	Ein Sommernachtstraum ** exklusiv für „Giro Live“
Samstag	31.08.	19:30 Uhr	Ein Sommernachtstraum
Sonntag	01.09.	16:00 Uhr	Emil und die Detektive

*kein freier Verkauf, Karten nur über die Sparkassen, ** Karten nur bei Dütmann

Kartenvorverkauf für die Sommerstücke 2013

Gutscheine:
Schreibwaren Fröse
Oeseder Straße 78
49124 Georgsmarienhütte

Kartenservice:
www.waldbuehne-kloster-oesede.com

Kartenvorverkauf:
Schreibwaren Fröse
Oeseder Straße 78,
49124 Georgsmarienhütte

Neue Osnabrücker Zeitung
Am Rathaus 12
49124 Georgsmarienhütte

Breiter Gang 10-16
49074 Osnabrück
Große Straße 17-19
49074 Osnabrück
www.nordwest-ticket.de

Weitere Informationen:
Stadt Georgsmarienhütte
-Kulturabteilung-
Oeseder Straße 85
Telefon: 05401/850 248

Sparkassen-Finanzgruppe

Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Sparkasse
Osnabrück

Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe. Und vor allem sich selbst. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Filiale oder informieren Sie sich unter www.sparkasse-osnabrueck.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**